

# NEWSLETTER 2022

**I F P U K** INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND  
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT



Quelle: Arne Sattler

## INHALT

Editorial .....	Seite 2
Projekte .....	Seite 3
Internationales .....	Seite 13
Veranstaltungen .....	Seite 19
Alumni und Lehre .....	Seite 26
Personalia .....	Seite 29
Studentisches .....	Seite 31
Publikationen .....	Seite 32
Vorträge .....	Seite 42

# Editorial

Liebe Freunde des IfPuK, liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,

das IfPuK ist wieder in Betrieb und meldet sich am Ende des Wintersemesters 2022/23 mit seinem Newsletter zu Wort. Nach der langen Coronapause war das Jahr 2022 vor allem davon geprägt, dass wir endlich wieder vor Ort in der Garystrasse 55 lehren und forschen konnten, dass ausgefallene Veranstaltungen nachgeholt wurden und dass wir uns endlich wieder auf den Fluren unseres Institutes begegnen können. Ein starkes Symbol für diese Stimmung ist das Photo auf dem Titelblatt dieses Newsletters: 150 Absolvent:innen haben am 8. Juli 2022 in einem fast vollen Audi Max ihre Bachelor- oder Master-Urkunde in Empfang genommen und anschließend mit ihren Familien und Freunden gefeiert.

Unser Newsletter berichtet darüber hinaus über die vielfältigen Aktivitäten an unserem Institut, über neue Köpfe und exzellente Projekte, über internationale Gäste und spannende Veranstaltungen – alles in allem eine eindruckliche Bilanz des Comeback der PuK.

Wir wünschen Ihnen spannende Einsichten und viel Vergnügen bei der Lektüre!

Prof. Dr. Barbara Pfetsch  
Geschäftsführende Direktorin

Dieser Newsletter wurde vom ERG-Kapitel „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ gefördert. Wir bedanken uns herzlich.

## Impressum

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin  
Garystraße 55, 14195 Berlin  
Homepage: [www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss](http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss)  
E-Mail: [infopuk@zedat.fu-berlin.de](mailto:infopuk@zedat.fu-berlin.de)

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts: Prof. Dr. Matthias Künzler  
Redaktion: Dorothea Engel, Daniel Gräßer, Lasse Kolja Hilse, Mirco Liefke, Gesine Schaefer  
Layout: Lara Bischoff, Seval Tekdal

# Projekte



**Die Gründung des Instituts**

› Lesen Sie weiter



**Das Institut im Nationalsozialismus**

› Lesen Sie weiter



**Publizistikwissenschaft im Kalten Krieg**

› Lesen Sie weiter



**Das Institut unter Fritz Eberhard**

› Lesen Sie weiter

› Bildquellen



**Das Institut für Publizistik und die 68er**

› Lesen Sie weiter



**Harry Pross und das Berliner Modell**

› Lesen Sie weiter



**Forschung und Politik**

› Lesen Sie weiter



**Studieren in den 1980er Jahren**

› Lesen Sie weiter

Die Startseite mit den acht Unterkapiteln zur Institutsgeschichte

Quelle: <https://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/institut/institutsgeschichte/index.html>

## Onlinepräsentation der Institutsgeschichte

Die Geschichte des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist seit diesem Jahr auch online zugänglich, nachdem eine analoge Ausstellung in den Institutsräumen bereits 2021 eröffnet hatte. Eindrücke aus der Geschichte des Instituts geben Fotos, Dokumente, Presseberichterstattung und weitere Archivfunde.

Die an der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen von Prof. Dr. Maria Löblich erarbeitete Präsentation beschäftigt sich mit der Zeit zwischen Institutgründung in der Weimarer Republik und dem Mauerfall. Sie liefert Schlaglichter auf Forschung, Lehre und Studienbedingungen. Ziel war es zu zeigen, wie das Institut über die professorale Gruppe hinaus auch von Studierenden und akademischem Mittelbau geprägt wurde und ebenso von der Politik. Dahinter steht die Annahme, dass Wissenschaft als soziale Praxis verstanden werden kann und in gesellschaftliche Kontexte eingebettet ist.

Die Präsentation bietet keine fertige Geschichte des Instituts, sondern liefert Ausschnitte. Die Diskussion um die Rolle des ersten Institutsdirektors Emil Dovifat im Nationalsozialismus lieferte (auch) einen Anlass für diesen fachgeschichtlichen Beitrag.

Dessen technische und gestalterische Aufbereitung ist Ansgar Koch, Pauline Kling, Leona Ley und Ellen Linnert zu verdanken. Link zur Institutsgeschichte: <https://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/institut/institutsgeschichte/index.html>.

Die Ausstellung kann auch in der Garystraße 55 besichtigt werden.

# Projekte

## Local Communication – Lokalkommunikation und Gemeindekommunikation in digitaler Transformation

Die Digitalisierung verändert den Lokaljournalismus und die Gemeindekommunikation: Lokalzeitungen fehlen Werbegelder, deshalb verknappen sie ihre Berichterstattung. Neue journalistische Startups und Dienstleister für Gemeindekommunikation versuchen dieses Informationsvakuum auszufüllen.

Allerdings ist unklar, 1.) wie sich dieser Strukturwandel auf die inhaltliche Leistung der Lokalkommunikation auswirkt und 2.) ob die bestehenden Rahmenbedingungen eine unabhängige lokale Öffentlichkeit und die Informationspflicht durch die Kommunen in der digitalen Welt noch sicherstellen können.

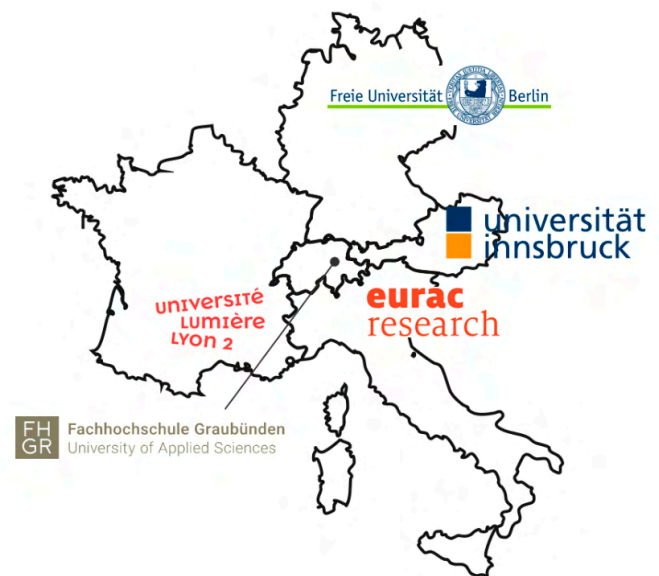
Dieser Problematik nimmt sich das Projekt „Lokalkommunikation und Gemeindekommunikation in digitaler Transformation“ an. Es analysiert in einem ersten Schritt Organisationsstrukturen unterschiedlicher Typen von Lokalmedien sowie Kommunikationsaktivitäten von Kommunen mittels quantitativer Onlinebefragungen sowie vertiefenden Leitfadenterviews und Beobachtungen. In einem zweiten Schritt werden die Inhalte dieser Kommunikatoren auf ihre Qualität und Leistungen für die Gesellschaft inhaltsanalytisch untersucht. Auf Grundlage dieser Analysen werden in einem dritten Schritt Vorschläge für Lokalmedien, Kommunen und die Medienpolitik erarbeitet, wie sich Rahmenbedingungen und Angebote ausgestalten lassen, um in der digitalen Welt eine lokale Öffentlichkeit zu ermöglichen, die auf eine wirtschaftlich nachhaltige Basis gestellt ist.

Das Projekt wird von einem interdisziplinären Team, bestehend aus Kommunikations- und Verwaltungswissenschaftler:innen unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Künzler erarbeitet. Neben der FU Berlin sind als Projektpartner die Fachhochschule Graubünden (CH), das EURAC Research Center (IT), die Universität Innsbruck (AT) und die Université Lumière Lyon (FR) beteiligt. Finanziert wird das Projekt vom SNF – Schweizerischer Nationalfonds im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NRP 77 „Digitale Transformation“ und dauert von 2021-2024.

Die quantitativen Befragungen für die Schweiz wurden abgeschlossen, entsprechende Papers befinden sich in Vorbereitung. Das Team hat nun mit der Arbeit an den zwei nächsten Projektmodulen begonnen. Dabei handelt es sich um eine Inhaltsanaly-

se lokaljournalistischer Beiträge in unterschiedlichen Medien (Print, TV, Radio, Online), um Themenvielfalt, Qualität etc. zu analysieren. Zum anderen wurde in Kooperation mit den Partneruniversitäten und -Hochschulen mit der Identifikation und vertieften Analyse von Best Practices der Lokal- und Gemeindekommunikation begonnen.

Aus dem Projekt heraus entstanden bereits auch zahlreiche Aktivitäten zum inner- und außerwissenschaftlichen Transfer: Am IfPuK haben die Doktorandin Johanna Burger und Matthias Künzler mehrere Seminare zum Thema durchgeführt; das gesamte Team hat Referate an wissenschaftlichen Tagungen und Praxisanlässen gehalten sowie an Diskussionsanlässen teilgenommen bzw. solche selbst organisiert.



Quelle: privat

# Projekte

## European Training Network G-Versity – Achieving Gender Diversity

Das EU-geförderte Netzwerk „G-VERSITY - Achieving Gender Diversity“ intensivierte 2022 seine Aktivitäten. Die Freie Universität ist unter der Federführung von Prof. Dr. Carola Richter und Prof. Dr. Margreth Lünenborg für die externe Kommunikation des Projekts verantwortlich. Hanna Szabó und Ana-Nzinga Weiß analysieren gemeinsam mit 13 Kolleg:innen im Doktorand:innen-Netzwerk, wie Gender und Sexualität den Bildungs- und Berufsweg von Menschen beeinflussen. Daraus werden wissenschaftlich fundierte Interventionen erarbeitet, die zur Erreichung der Geschlechtervielfalt im Arbeitsleben dienen sollen. Ziel von G-VERSITY ist es, jungen Forscher:innen eine hochqualifizierte Ausbildung in der interdisziplinären Gender-Diversitäts-Forschung zu bieten.



Präsentation von Yung Fang  
Quelle: privat

Ana-Nzinga Weiß beschäftigt sich in ihrer Dissertation aus sozial-epistemologischer Perspektive damit, wie Gender und ‚Race‘ in (journalistischer) Wissensproduktion im deutschen hybriden Mediensystem konstruiert werden und dabei (nicht-)legitime Sprecher:innenpositionen erzeugen. Ihren Ansatz hat sie in diesem Jahr unter anderem auf der ICA-Preconference „Scholars in exile/ scholarship on the edges: The place of critical race studies in media, communication, and political culture“ in Paris vorgestellt.

Hanna Szabó setzt sich in ihrer Dissertation mit dem politischen Kontext und der Medienlandschaft Ungarns mit spezifischem Fokus auf Gender und Sexualität auseinander. Dabei erforscht sie,

wie Jugendliche soziale Medien nutzen, um ihre Gender-Identität und Sexualität online zu konstruieren und auszudrücken. Ihre erste Studie „Is Fairyland for Everyone? Anti-genderism and popular feminism on Facebook in Hungary“ präsentierte Hanna Szabó im Mai 2022 bei der ICA Preconference „Patriarchal Worlds, Feminist Networks, and the Conuncture“.



Plenum während der Summer School in Berlin  
Quelle: privat

Die breite Öffentlichkeit wird sowohl über den Twitter-Kanal [@G\\_Versity](#) als auch über den Projektblog [SOLUTIONS](#) auf dem Laufenden gehalten. Der SOLUTIONS-Blog bietet den Doktorand:innen eine Plattform für eigene Reflexion, erste Forschungserkenntnisse und für die Diskussion und Debatte praktischer Lösungsansätze. Auch Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Diskussion teilzunehmen!

Neben den individuellen Dissertationsprojekten kommen die Nachwuchswissenschaftler:innen regelmäßig als Netzwerk zusammen. Im April dieses Jahres trafen sich alle G-VERSITY Mitglieder in Venedig. Das einwöchige Programm bot den Doktorand:innen verschiedene Möglichkeiten, sich bezüglich gängiger Praxen in der Wissenschaft weiterzubilden. Anfang September fand die zweite Summer School des Netzwerks in Berlin statt, deren Programm von den Doktorand:innen selbst organisiert wurde. In interaktiven Workshops zu Themen wie Intersektionalität, Dekolonialisierung, Maskulinität und Genderstereotypen konnten die jungen Forscher:innen ihre bereits erlangte Expertise teilen und sich untereinander austauschen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Projekt-Website](#).

# Projekte

## DFG-Netzwerk „Kosmopolitische Kommunikation“

Seit 2021 setzt sich das Netzwerk unter Federführung von Prof. Dr. Carola Richter für eine „tiefe Internationalisierung“ des Faches ein.

Im Februar 2022 fand der erste Netzwerk-Workshop in Passau statt, bei dem die vorläufigen Ergebnisse eines Mappings der Forschungs- und Lehrlandschaft der Kommunikationswissenschaft in Deutschland im Zusammenhang mit Internationalisierung diskutiert wurden. Aus den Ergebnissen einer Befragung unter Professor:innen der Kommunikationswissenschaft in Deutschland und einer Auswertung von Publikationslisten sowie aller kommunikationswissenschaftlichen Studienangebote an 37 Universitäten und 17 Hochschulen werden zwei Policy-Papers erstellt.

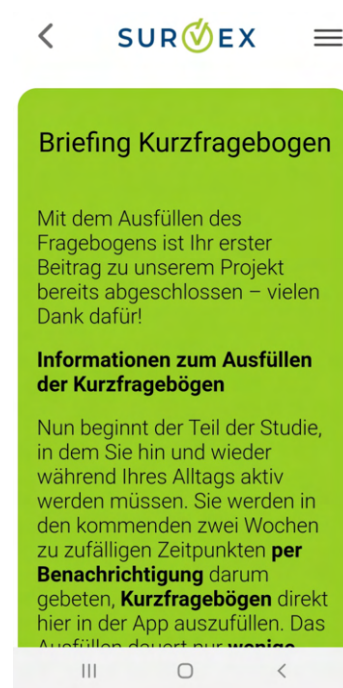
Zudem hat das Netzwerk die Erstellung eines Handbuchs geplant, um die kosmopolitische Wende in der Kommunikationswissenschaft zu verstärken.



Erstes Netzwerk-Workshop in Passau im Februar 2022  
Quelle: Anke Fiedler

Dabei werden verschiedene Forschungsfelder wie Kommunikationskulturen, Journalismusausbildung, Digitalisierung oder Mediensysteme im Hinblick auf gängige theoretische und methodische Annahmen kritisch hinterfragt. Der Einbezug einer Vielfalt globaler Perspektiven soll dazu beitragen, die Kommunikationswissenschaft tiefergreifender zu internationalisieren.

## DFG-Projekt „Konzeptualisierung und Messung mobiler Mediennutzung“ gestartet



Reguläre Befragung in der App,  
Quelle: Roland Toth

Heutzutage reicht ein Griff in die Hosentasche, um medienbezogene Bedürfnisse zu befriedigen, weil das Smartphone die meisten anderen Geräte ersetzen kann – und zwar nicht nur jederzeit, sondern auch überall. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Nutzung eines solchen mobilen Geräts so zu erfassen und zu messen, dass es der Komplexität seiner Nutzungsweise gerecht wird. Bisher wird Mediennutzung in der Forschung üblicherweise in Form selbstberichteter Frequenz und Dauer der Nutzung in Befragungen gemessen. Allerdings sind zum einen selbstberichtete Angaben im Vergleich zu elaborierteren Datenerhebungsmethoden (z.B. Experience Sampling, Tracking/Logfile-Analysen) unpräzise. Zum anderen ist fraglich, ob die Messung von Nutzungszeit und -frequenz überhaupt ausreicht, um die komplexen Muster dieser Nutzung angemessen abzubilden.

Beide Probleme sollen im Rahmen des Projekts angegangen werden, um Vorschläge für theoretische und methodische Verbesserungen der Nutzungsmessung zu erarbeiten. Insbesondere soll die Berücksichtigung weiterer Dimensionen (z.B. Habitualisierung und situative Vielfalt) zum Verständnis der Nutzung mobiler Geräte am Beispiel des Smartphones beitragen.

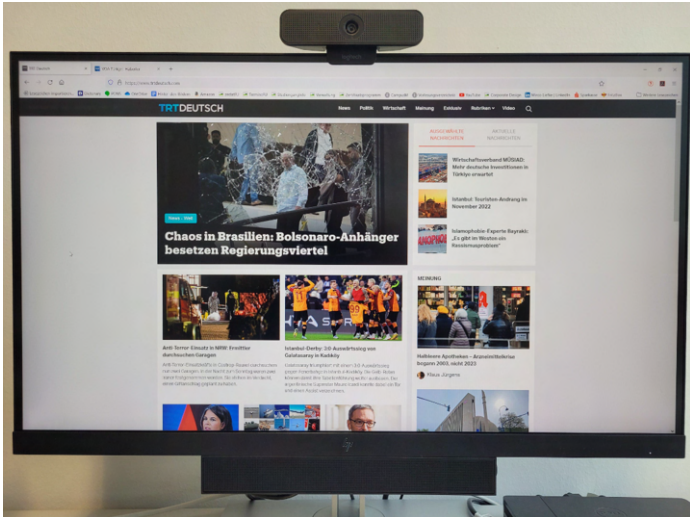
Aktuell wird im Projekt, das noch bis Frühjahr 2023 läuft, eine App zur Datenerhebung entwickelt, die verschiedene Messmethoden vereint. Diese soll im Anschluss weiterentwickelt werden, sodass sie kostenlos von anderen Forschenden ebenfalls für Datenerhebungen genutzt werden kann.

# Projekte

## Nutzung und Bewertung von Auslandsmedien durch junge Erwachsene mit Migrationshintergrund

Wie nehmen junge Erwachsene mit familiärer Migrationsgeschichte oder eigener Migrationserfahrung Nachrichten aus der Türkei wahr?

Sind Nachrichtenportale wie TRT-Deutsch, Deutsche Welle Türkçe und Voice of America Türkçe für diese Zielgruppe relevante, glaubwürdige und maßgebliche Quellen für ihr Bild von Deutschland, der Türkei und den deutsch-türkischen Beziehungen?



Quelle: privat

In einem Forschungsprojekt an der Arbeitsstelle Medienanalyse/ Forschungsmethoden von Prof. Dr. Joachim Trebbe werden Inhaltsanalysen und Fokusgruppeninterviews durchgeführt, um diesen Fragen nachzugehen.

In einem ersten Schritt werden dafür die Online-Portale der genannten Medien einer Strukturanalyse unterzogen und dann im Hinblick auf behandelte Themen sowie Sprecher und Akteure untersucht. In einem zweiten Schritt werden dann mehrere Diskussionsrunden in unterschiedlicher Zusammensetzung durchgeführt, um junge Erwachsene mit Migrationshintergrund über ihre Wahrnehmung, Bewertung und Nutzung der Auslandsnachrichten-Portale sprechen zu lassen. Das Projekt wird durch Zuwendung vom Auswärtigen Amt unterstützt.



Quelle: privat

## Partizipative und Hybride Medien in Westafrika: Fallbeispiel von Anrufer:innensendungen in Benin

Das medienethnologische Projekt wird von Dr. Tilo Grätz im Rahmen einer DFG-Förderung durchgeführt und erforscht das lokale Phänomen partizipativer Radiosendungen in Benin. Der erste Forschungszeitraum dieses Projekts umfasste mehrere Feldforschungsreisen nach Benin. Anfänglich wurde der Arbeitsplan durch die COVID-19-Pandemie behindert, dann aber im Jahr 2022 vollständig umgesetzt. Die Feldarbeit beinhaltete nicht nur viele Interviews und Beobachtungen, sondern auch eine enge Interaktion mit Mitgliedern des Hörer:innenclubs in Natitingou, im Norden Benins, und in Cotonou, im Süden des Landes. Teil dieser Clubs sind sowohl regelmäßig Teilnehmende von interaktiven Radiosendungen als auch engagierte Hörer:innen, die ihre Lieblingssender allgemein begleiten. Während der gesamten Projektlaufzeit werden die interaktiven Radiosendungen auch aus der Ferne im Livestream verfolgt. Das Projekt profitiert nun von der Integration eines studentischen Mitarbeiters, Tamian Derivry, der bei Interviews in französischer Sprache und den dazugehörigen Radiosendungen mitschreibt und später bei der Übersetzung und der Textbearbeitung helfen wird.

# Projekte

## Projekt zur Bekämpfung von Desinformation im Senegal/Westafrika

Die Sahel-Region in Westafrika steht in den letzten Jahren immer stärker unter dem Einfluss islamistischer Terrorgruppen. Die Destabilisierung hat bereits zum Sturz von Regierungen in Mali und Burkina Faso geführt, aber auch bisher noch stabile Staaten wie Ghana und Senegal leiden zunehmend unter Angriffen und Destabilisierungsversuchen an ihren Grenzen. Über soziale Netzwerke verbreitete islamistische Propaganda, Desinformation und Hassbotschaften spielen hierbei eine zentrale Rolle.



Treffen mit lokalem Bildungsträger in Sedhiou, Senegal  
Quelle: Matthias Duchscherer

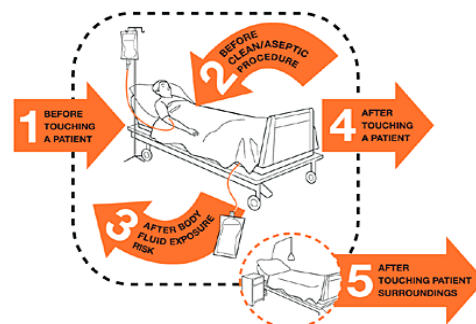
In einem aktuellen Forschungsprojekt im Senegal, unter Mitfinanzierung der Bayerischen Staatsregierung und in Kooperation mit der Ostbayerischen Hochschule Regensburg, werden dabei in einem ersten Schritt Netzwerke von lokalen Bürgergruppen, religiösen Gemeinschaften, politischen Autoritäten, NGOs und Sicherheitsakteuren aufgebaut. Diese Netzwerke sollen in einem zweiten Schritt in Workshops und Trainingsprogrammen im Erkennen und Umgang mit extremistischen Narrativen geschult werden, um Rekrutierungs- und Destabilisierungskampagnen grenzüberschreitender Gruppen besser zu widerstehen.

Während eines Aufenthalts im September 2022 wurden von Prof. Dr. Martin Emmer in der Konfliktregion Casamance im Süden des Senegal Gespräche mit lokalen Autoritäten, Religionsvertretern und Frauen-, Jugend- und Friedensaktivisten geführt, um langfristige Kooperationen der Akteure vor Ort aufzubauen und Ansatzpunkte zur Bekämpfung von Desinformation zu erarbeiten.

## Kontextgesteuerte Maßnahmen zur Infektionskontrolle (CoDe-ICI)

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass sich jedes Jahr Millionen von Menschen in Krankenhäusern infizieren, davon etwa neun Millionen allein in der EU. Von 100 Patienten, die sich weltweit infizieren, sterben in Ländern mit hohem Einkommen sieben, in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen dagegen 15 Patienten.

Warum ist der Unterschied zwischen armen und reichen Ländern so groß? Liegt es nur am Geld? Können Maßnahmen zur Verhinderung solcher Infektionen, die in reichen Ländern entwickelt wurden, einfach in den globalen Süden übertragen werden? Was sind soziokulturelle und vor allem kommunikative Hindernisse, die dem entgegenstehen? Was kann Gesundheitskommunikation in diesem Kontext leisten?



Kommunikation von Handhygiene im Krankenhaus  
Quelle: WHO (2022) Five Moments for Hand Hygiene at Hospitals

Dies sind einige der Fragen, die im Projekt „Context-driven Infection Control Interventions“, kurz CoDe-ICI untersucht werden. Ein Team aus Experten für Infektionskontrolle, Mikrobiologen, Gesundheitsökonomien,

Statistikern und Sozialwissenschaftlern arbeitet dafür in einer Grundlagenstudie interdisziplinär zusammen.

Im Rahmen der Oxford-Berlin-Forschungspartnerschaft arbeiten Ärzte und Forscher der Charité - Universitätsmedizin Berlin, der University of Oxford, des Robert-Koch-Instituts, der Freien Universität Berlin und von Krankenhäusern rund um den Globus am Aufbau eines internationalen Forschungsnetzwerkes.

An der Arbeitsstelle Medienanalyse und Forschungsmethoden von Prof. Dr. Joachim Trebbe werden in diesem Rahmen kommunikative, sozioökonomische und soziokulturelle Barrieren in den Krankenhäusern des globalen Südens mit Experteninterviews und Fokusgruppensitzungen untersucht.

Weitere Informationen unter <https://hygiene.charite.de/>.



# Projekte

## Verbundforschungsprojekt NEOVEX gestartet

Seit Januar 2022 ist Dr. Annett Heft an einem Verbundforschungsprojekt beteiligt, das Muster und Dynamiken von Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien in Krisenzeiten erforscht. In Kooperation mit dem IDZ Jena, dem IFSH der Universität Hamburg und der Technischen Universität München (TUM) untersucht das Projekt „Neovex“ Verschwörungserzählungen und rechtsextreme Ideologien im digitalen Raum.



Annett Heft und Kilian Bühling beim NEOVEX-Verbundtreffen am Weizenbaum-Institut in Berlin  
Quelle: privat

Im Mittelpunkt des Berliner Teilprojektes, an dem Kilian Bühling und Xixuan Zhang mitarbeiten, stehen Diffusionsdynamiken und Adaptionstrategien in hybriden Informationsräumen. Im September 2022 fand am Weizenbaum-Institut ein erstes Verbundtreffen statt, bei dem die Forschungsagenda des Verbundprojektes und die einzelnen Teilprojekte diskutiert wurden.

## Weizenbaum-Report: Deutlicher Gender-Gap bei Online-Partizipation

Die Forschungsgruppe „Digital Citizenship“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft hat im Sommer 2022 den dritten Weizenbaum Report zur politischen Partizipation in Deutschland veröffentlicht. Grundlage des Reports ist das Weizenbaum Panel, eine unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Emmer jährlich stattfindende Telefonbefragung, an der im Jahr 2021 1.595 in Deutschland lebende Personen ab 16 Jahren teilnahmen. Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie

nahmen spürbaren Einfluss auf das gesellschaftliche Engagement der Bürger:innen. So verlagerten sich relevante Teile des politischen Diskurses ins Internet, wo im Vergleich zu den Vorjahren mehr Menschen politische Inhalte posteten, allerdings weniger an Demonstrationen teilnahmen oder sich in Bürgerinitiativen engagierten. Die Studie zeigt insbesondere einen nach wie vor deutlichen Gender Gap im politischen Handeln: Frauen beteiligen sich zum Beispiel weniger als Männer an Debatten in den sozialen Medien. Allerdings geben Frauen häufiger an, aus politischen oder ethischen Gründen bestimmte Produkte (nicht) zu kaufen.

In Bezug auf die Wahrnehmung und Verbreitung von Falschmeldungen und Hassrede im Netz zeigt der Report auf, dass fast die Hälfte der Internetnutzer:innen 2021 mit solchen Inhalten konfrontiert war. Ein erheblicher Teil der User:innen setzt sich aber auch für einen zivilen und fairen Diskurs ein. Etwa jede:r Dritte hat im vergangenen Jahr hasserfüllte Inhalte gemeldet oder sogar Gegenrede geleistet, wenn er oder sie im Internet auf solche Inhalte stieß.



Titelbild des Weizenbaum Reports 2022  
Quelle: privat

# Projekte

## Forschungsgruppe „Digitalisierung und transnationale Öffentlichkeit“ am Weizenbaum-Institut

Die Forschungsgruppe „Digitalisierung und Transnationale Öffentlichkeit“ von Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Dr. Annett Heft am Weizenbaum-Institut hat 2022 ihre Forschungsvorhaben der ersten Förderphase fortgesetzt und im August abgeschlossen. Die Mitglieder der Gruppe haben ihre Arbeiten zur Mobilisierung rechtsextremer Akteure auf digitalen Plattformen sowie zu Themen und Netzwerken rechter Parteien im Europawahlkampf 2019 publiziert. Zudem wurde eine Dissertation über anti-feministische Diskurse auf Twitter fertiggestellt und eine Untersuchung von Verschwörungsnarrativen im Zuge der COVID-19-

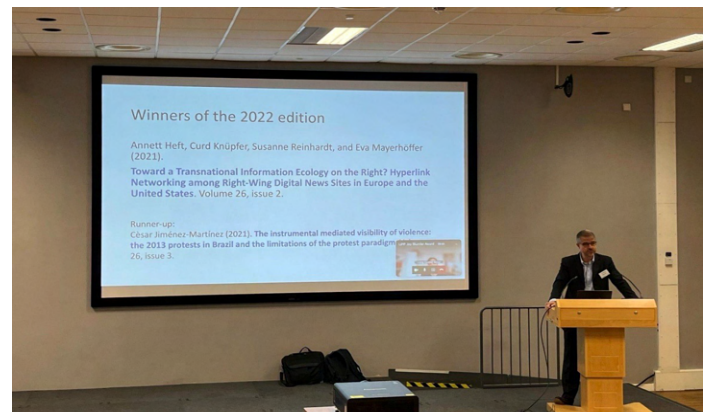


Annett Heft und Kilian Bühling auf der ECREA  
Quelle: privat

Pandemie abgeschlossen.

Ein besonderer Erfolg war, dass Annett Heft, Curd Knüpfer, Susanne Reinhardt und Eva Mayerhöffer (Roskilde Universität) für den Aufsatz „Toward a Transnational Information Ecology on the Right? Hyperlink Networking among Right-Wing Digital News Sites in Europe and the United States“ im International Journal of Press/Politics (26/2, 484-504) mit dem Jay Blumler Award für die beste Publikation des Jahres 2021 ausgezeichnet wurden. Auch in diesem Jahr konnte die Forschungsgruppe ihre internationale Vernetzung durch das Fellow-Programm stärken: Mit Juha Herkman (Universität Helsinki), Daniel Thiele (Universität Wien) und

Dominik Schindler (Imperial College London) wurden gemeinsame Forschungsprojekte diskutiert und weitere Kooperationen geplant.



Verleihung des Jay Blumler Best Article Award 2022  
Quelle: Jakob Ohme

Im September 2022 begann für das Weizenbaum-Institut eine neue dreijährige Förderperiode. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen werden die Projekte in den Jahren 2022-2025 „Dynamiken der digitalen Mobilisierung“ untersuchen und sich mit diesem Thema auch personell neu aufstellen.

# Projekte

## Von Paris nach Lützerath: Projekt zu Raumkonflikten und Klimagerechtigkeit startet mit internationalem Kickoff-Workshop



Das Projektteam in Paris  
Quelle: SFB 1265, Projekt B05

An der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung gibt es Grund zum Feiern: Ende 2022 bewilligte die DFG die zweite Förderperiode des Sonderforschungsbereichs 1265 „Re-Figuration von Räumen“ (Sprecherhochschule: TU Berlin), an dem das Team um Prof. Barbara Pfetsch mit dem Projekt „Translokale Netzwerke“ beteiligt ist. Das noch bis 2025 laufende Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie Raumkonflikte im Kontext von Klimagerechtigkeit in den sozialen Medien ausgehandelt werden. Dabei reichen die vier Fallstudien von Umsiedlungen im rheinländischen Braunkohlegebiet über indigene Proteste gegen die Dakota Access Pipeline in den USA und im brasilianischen Regenwald bis zu den Schwierigkeiten israelischer Umweltaktivist:innen, lokal zu mobilisieren.

Um diese geographische, politische und soziale Komplexität des Themas abzudecken, arbeitet das Team – seinerseits „translokal“ – mit Kolleg:innen in den Ländern der Fallstudien zusammen. Gemeinsam trafen sie sich dazu während der ICA-Jahrestagung im Mai in Paris. Barbara Pfetsch, Daniela Stoltenberg und Zozan Baran Manderbach (FU Berlin) diskutierten mit Mercator Fellow Annie Waldherr (Universität Wien) sowie Neta Kligler-Vilenchik (Hebrew University of Jerusalem), Brooke Foucault Welles

(Northeastern University) und Diógenes Lycarião (Universidade Federal do Ceará) über das Design der Studie und die Datenerhebung der digitalen Mobilisierung von Umweltaktivist:innen.

Die herausragende Bedeutung umstrittener Orte für den aktivistischen Diskurs zeigte sich jüngst auch in der Berichterstattung rund um die Räumung des Ortes Lützerath im rheinischen Braunkohlegebiet. Dorthin machten sich Zozan Baran Manderbach und Daniela Stoltenberg bereits im September auf den Weg, um Einblicke in die vielschichtigen Konfliktkonstellationen vor Ort zu erhalten. Spannungen beobachteten sie dabei nicht nur zwischen dem Sicherheitspersonal von RWE und den Protestierenden, sondern auch zwischen vermeintlich Verbündeten, wie den von Umsiedlung bedrohten Dorfbewohner:innen und den oft dem anarchistischen Spektrum angehörigen Aktivist:innen. Für die Ambivalenz der Raumkonflikte stehen aber auch Orte wie das nur wenige Kilometer von Lützerath entfernte Keyenberg, dessen Umsiedlung geräuschlos verlief und das nun wie eine Geisterstadt anmutet. Beide Orte sind Produkt desselben Raumkonflikts. In ihrer aktivistischen Praxis und Symbolik könnten sie zugleich kaum unterschiedlicher sein.

Nun gilt es diese Eindrücke mit den digitalen Daten zur Kommunikation über die umkämpften Orte auf Twitter, Facebook und Instagram zu verbinden. Wie viel Aufmerksamkeit erhalten aktivistische und umgesiedelte Orte in welchen Kontexten? Und wie werden sie mit anderen Orten der Klimabewegung digital verbunden? Diese Fragen werden das Team in den nächsten Jahren beschäftigen.



Das besetzte Lützerath  
Quelle: Daniela Stoltenberg

# Projekte

## Abschluss des BMBF-Forschungsverbands „Das mediale Erbe der DDR“



Podiumsdiskussion im Potsdam Museum mit Bianca Kellner-Zotz, Marion Brasch, Steffen Mensching, Victoria Herrmann und Nikolai Okunew (v. l.) Quelle: Marion Schlöttke / ZZf Potsdam

Die vierjährige Förderphase des Forschungsverbundes, an dem die Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen von Prof. Dr. Maria Löblich beteiligt ist, neigt sich dem Ende zu. Am 7./8. Juli 2022 fand am ZZf Potsdam die Abschlusstagung statt. In verschiedenen Formaten präsentierten die Forscher und Forscherinnen der LMU München, des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und der FU Berlin ihre Ergebnisse. So diskutierten in einer Podiumsdiskussion die drei Ost-Medienmenschen Marion Brasch, Victoria Herrmann und Steffen Mensching über die kurze Zeit der Anarchie zwischen Mauerfall und deutscher Einheit. Das Projekt „Mediennutzung im Lebenslauf“

an der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte lud Susanne Lenz (Berliner Zeitung) und Robert Ide (Tagespiegel) zum Gespräch. Elisa Pollack und Maria Löblich befragten die beiden langjährigen Medienmenschen zur Bedeutung des Ost-West-Verhältnisses aus



Redaktionssicht.



Forschungsverbund Das mediale Erbe der DDR  
Quelle: Marion Schlöttke / ZZf Potsdam

Lenz berichtete von ihren Erfahrungen als erste Westdeutsche bei dem ehemaligen DDR-Blatt. Etwa, wie es dazu kam, dass sie als noch unerfahrene Praktikantin zur Unterzeichnung des Einigungsvertrags geschickt wurde und dass sich sonst niemand in der Redaktion dafür interessiert hatte. Die Journalistin der Berliner Zeitung erinnerte sich auch daran, was die Übernahme durch Gruner & Jahr nach der Wende für das Arbeitsklima bedeutete, und ebenso an die stillschweigend ausgetragenen Machtkämpfe zwischen Alteingesessenen und Neuankömmlingen. Der in Ostberlin aufgewachsene Ide wiederum glaubte, Ost und West hätten beim Tagesspiegel nie eine große Rolle gespielt. Man habe seit der Wende gegenseitig viel voneinander gelernt. Eine vermeintliche Westberlin-Zentriertheit seiner Zeitung verneinte er dann auch. Die Ursache einer noch immer bestehenden Ost-West-Pressemauer in Berlin sei vielmehr in den Gewohnheiten der Leser und Leserinnen zu suchen.

# Internationales

## Ein erfolgreiches Jahr für AREACORE – 2022 endlich wieder in Präsenz

Das 2013 von Prof. Dr. Carola Richter gemeinsam mit arabischen Kolleg:innen initiierte Netzwerk AREACORE (Arab-European Association of Media and Communication Researchers) kann auf ein erfolgreiches Jahr 2022 mit zahlreichen Projekten zurückblicken, deren Durchführung durch großzügiges Funding des DAAD ermöglicht wurde.

Es startete mit einem Online-Filmscreening von sechs Filmen, die als Ergebnis interkultureller Zusammenarbeit von Studierenden und Dozent:innen aus neun arabischen Ländern und der Freien Universität während einer WinterSchool entstanden waren. Unter dem Thema „Images of Each Other“ setzen sich die Filme mit Problemen stereotypisierter Berichterstattung auseinander und nehmen Repräsentationen von Minderheiten im Kontext von verschiedenen politischen und kulturellen Settings genauer unter die Lupe. Die Filme sind unter <https://www.areacore.org/ims/> zu finden.

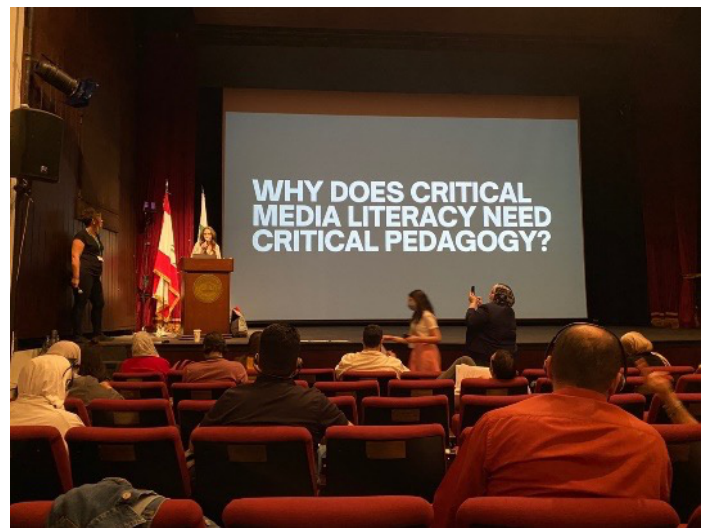


Frame des Films „Palestinians... Silencing Palestinian Content on Social Media“ aus der WinterSchool  
Quelle: AREACORE

Im Mai 2022 konnte nach zweijähriger Pause erneut in Präsenz die Media and Digital Literacy Academy (MDLAB) in Beirut stattfinden. Die Akademie macht durch intensive Workshops Studierende und Lehrende im Bereich der Medienkompetenz fit. In diesem Jahr nahmen über 60 Studierende und Lehrende der Kommunikationswissenschaft aus Jordanien, Marokko, Irak, Palästina, Libanon, Tunesien, Algerien und Ägypten teil. Auch die Freie Universität entsandte drei Studierende sowie die Projekt-Ko-

ordinatorin Dr. Anna Antonakis, die zum Thema „Content Moderation and Feminist Mobilization“ referierte.

Die Akademie erstreckte sich über zehn Tage und widmete sich in diesem Jahr besonders dem Frauen- und Jugend-Empowerment. Zum Abschluss kreierten die Studierenden in Kleingruppen kurze Projekte in Form von Präsentationen oder Filmen, in denen sie das Gelernte inhaltlich und technisch aufbereiteten. Die Arbeiten sind unter <https://mdlab.lau.edu.lb/final-projects-2022/> zu finden.



MDLAB-Workshop zum Thema „Media Pedagogies. Critical media literacy needs critical pedagogy“  
Quelle: MDLAB 2022

Nach einer langen Zeit der Onlinekonferenzen konnten sich auch die AREACORE-Koordinator:innen der neun arabischen Partneruniversitäten und der FU endlich im September dieses Jahres wiedersehen. Im Rahmen eines viertägigen Workshops an der Al-Akhawayn-University in Ifrane, Marokko, diskutierten sie die Herausforderungen und Chancen einer Post-Covid-Bildungssituation für die Kommunikationswissenschaft und Journalismusausbildung. AREACORE-Mitglied und Konferenzorganisatorin Dr. Kenza Oumlil erklärte: „Der Workshop ermöglichte mir eine wichtige Weiterbildung, indem ich von den Erfahrungen meiner Kolleg:innen lernte. Wir tauschten uns über die Art und Weise aus, wie Kommunikationswissenschaft in den schwierigen Zeiten der COVID-19-Pandemie und des Online-Lernens in verschiedenen Institutionen und Ländern gelehrt wurden. Ich bin dankbar für diese Erfahrung und den persönlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.“ Zu diesem Thema veröffentlichte das Netzwerk auch eine Studie „Distance Teaching in media departments in times of the COVID-19 pandemic. Experiences from six Arab countries“ im Journal of Applied Learning & Teaching.

# Internationales

## Erfolgreicher Start der ECREA-Temporary Working Group Affect, Emotion & Media auf der European Communication Conference

Die FU Berlin ist prominent in der [Temporary Working Group \(TWG\) Affect, Emotion & Media](#) vertreten. Nach ihrer Gründung 2021 durch Dr. Karina Horsti (University of Jyväskylä), Dr. Manuel Menke (University of Copenhagen), Dr. Fredrika Thelandersson (Lund University) und Dr. Débora Medeiros (Freie Universität Berlin) konnte diese Arbeitsgruppe ihre ersten Aktivitäten im Rahmen der diesjährig zum neunten Mal stattfindenden European Communication Conference (EEC) realisieren.



Logo der Arbeitsgruppe Affect, Emotion & Media  
Quelle: Manuel Menke

Im Vorlauf der EEC veranstaltete die Arbeitsgruppe ihren ersten Online-Workshop als ECREA-Preconference. Unter der Frage „Was bedeuten Affect und Emotion in der Medien- und Kommunikationswissenschaft?“, die ebenfalls den Workshop-Titel darstellte, wurden Teilnehmende aus unterschiedlichen Disziplinen und Teilen der Welt eingeladen, gemeinsam zu diversen Fragestellungen, die das Feld kennzeichnen, zu diskutieren, ihre eigenen Forschungen vorzustellen und sich zu vernetzen.

Als Anregung fand vor der offenen Diskussionsrunde ein Gesprächskreis mit Prof. Dr. Margreth Lünenborg (Professorin für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin), Anne Bartsch (Professorin für Empirische Kommunikations- und Medienforschung an der Universität Leipzig), Ana Jorge (Doktorandin und Forschungsleiterin am Centre for Research in Applied Communication, Culture, and New Technologies (CICANT) sowie außerordentliche Professorin an der Lusófona Universität) und Tom Divon (Doktorand am Fachbereich für Kommunikation an der Hebrew Universität) statt.



Roundtable Discussion zu Beginn des Workshops  
Quelle: Annabella Backes

Diese Expert:innen diskutierten auf Grundlage ihrer eigenen Arbeiten und (inter-)disziplinären Perspektiven die Frage nach der Rolle von Affect und Emotion in Wissenschaft, Medien und Gesellschaft und gaben Einblicke in ihre jeweiligen Forschungen und Erfahrungen.

Auf der EEC im Oktober 2022 in Aarhus war die TWG Affect, Emotion & Media mit zwei Panels vertreten: Zum einen „Emotion and the Suffering of Others“ am 20. Oktober, das in Zusammenarbeit mit dem TWG Ethics of Mediated Suffering organisiert wurde, und zum anderen „Affect and Emotion in Mediated Liveness, Love, Laughter, and Listening“ am 21. Oktober. In beiden Panels konnten sich Forschende aus verschiedenen Institutionen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten über Affect- und Emotionsforschung in der Kommunikationswissenschaft austauschen.

Die TWG Affect, Emotion & Media zählt inzwischen über 130 Mitglieder und wächst kontinuierlich. Alle interessierten Mitglieder der European Communication Research and Education Association (ECREA) können der Arbeitsgruppe beitreten, indem sie ihre Mitgliedschaften auf ECREAs [Intranet](#) aktualisieren. Updates zur Arbeitsgruppe folgen auf Twitter: [@AffectTWG\\_ECREA](#).

# Internationales

## Global Media Journal – German Edition

An der FU Berlin wurde 2010 unter Beteiligung von Prof. Dr. Carola Richter das [Global Media Journal - German](#) (GMJ-DE) als erste deutsche Open-Access-Zeitschrift mit Fokus auf internationale und transkulturelle Kommunikationsstudien mitgegründet gemeinsam mit Prof. Dr. Christine Horz-Ishak (TH Köln). In Zusammenarbeit mit dem Center für Digitale Systeme der FU Berlin (CeDiS) gab es 2022 einen gut vorbereiteten Transfer von Wordpress zur Open Journal Systems (OJS)-Software. Diese Umstellung auf die OJS-Plattform dient der Professionalisierung und damit der Vereinfachung der Redaktionsprozesse, die im Rahmen der LIS-Initiative (Literaturversorgungs- und Informationssysteme) der DFG unterstützt wurde.

Erstmals durchlief unsere 23. Ausgabe mit Fokus auf „Accessing and Understanding the Field: Methodological Reflections and Ethnographic Approaches“ den kompletten Publikationszyklus von Einreichung der Artikel bis zur Veröffentlichung auf der OJS-basierten Plattform. Weiterhin sind unsere Ziele, innovative Formate und kostenfreie Publikationsoptionen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung zu verbinden und zu stärken. Dabei sind wir auf das rollende Publikationsverfahren umgestiegen, damit sich zeitlicher Abstand zwischen Artikeleinreichung und Publikation verringern, was wiederum für Autor:innen die Attraktivität erhöht, wenn ihre Einreichungen zeitnäher veröffentlicht werden können. Die kommende Ausgabe ist als Sonderausgabe zu „Modes and Perception of Trust in the Media“ geplant und wird gemeinsam von Dr. Katharina Nötzold (FU Berlin) und Dr. Anja Wollenberg (MiCT) herausgegeben.

**Global Media Journal**  
**German Edition**

GMJ-Logo  
Quelle: Global Media Journal



Quelle: <https://globalmediajournal.de/index.php/gmj>

# Internationales

## Outgoings

### Gastprofessur von Prof. Dr. Barbara Pfetsch an der Universität Helsinki



Quelle: Prof. Dr. Barbara Pfetsch

Barbara Pfetsch wurde für die Zeit von 2022-2024 auf eine Gastprofessur an der Universität Helsinki eingeladen. Sie ist Gast am Helsinki Institute for Social Sciences and Humanities (HISSH), einem interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Risto Kunelius. Bei einem ersten Aufenthalt am HISSH im Oktober 2022 hielt sie zwei Vorträge und nahm an Workshops und Lehrveranstaltungen teil. Gastgeber ist Prof. Dr. Juha Herkman vom Institute for Media and Communications an der Faculty of Social Sciences, der über Medien und Populismus in Nordischen Ländern forscht. Eine Zusammenarbeit von Barbara Pfetsch und Juha Herkman ist im Rahmen einer bei der Finnischen Akademie beantragten Studie über wohlfahrtsstaatliche Einstellungen rechtspopulistischer Parteien geplant. Darüber hinaus ist eine Kooperation zwischen dem HISSH und der Forschungsgruppe „Dynamiken Digitaler Mobilisierung“ am Weizenbaum-Institut vereinbart.

### Dr. Mirco Liefke zum Forschungsaufenthalt in Israel: Journalistische Praxis zwischen Globalisierung und regionalen Besonderheiten

Im Mittelpunkt des vom DAAD finanzierten zweiwöchigen Gastaufenthaltes an der Hebrew University in Jerusalem stand das

Vorhaben, mit in- wie ausländischen Journalist:innen ins Gespräch zu kommen und Feldzugänge für zukünftige Forschungsvorhaben zu erschließen. Mirco Liefke, Post-Doc an der Arbeitsstelle für Kommunikationspolitik und Medienökonomie, besuchte zu diesem Zweck das ZDF-Nahost-Studio in Tel Aviv und diskutierte mit Michael Beyer über dessen Arbeit als Auslandskorrespondent. Diese stehen oftmals vor der Herausforderung die Redaktion von der Auswahl bestimmter regionaler Themen zu überzeugen und lokale Entwicklungen für ein deutsches Publikum so zu übersetzen, dass ihre globalen Auswirkungen deutlich werden.

Mit Blick auf die Frage nach den besonderen Herausforderungen der journalistischen Praktiken in Israel wurden darüber hinaus Forschungsinterviews mit Journalist:innen der Jerusalem Post geführt. In diesem Rahmen kam es auch zu einem Treffen mit Walter Bingham, dem ebenfalls in Jerusalem lebenden ältesten noch praktizierenden Journalisten der Welt. Komplettiert wurden diese Eindrücke in das nationale Nachrichtenökosystem von deutschen Stipendiat:innen des IJP-Middle-East-Fellowships, die während des Forschungsaufenthaltes bei israelischen Medien im Einsatz waren.



Quelle: privat

Die so gewonnenen Eindrücke zeichneten das Bild einer stark politisierten Öffentlichkeit, in welcher der schnelle Zugriff auf verlässliche Informationen mitunter lebenswichtig sein kann. Gerade deshalb mussten journalistische Praktiken auf besondere Weise gegen die Einflussnahme von außen geschützt und ihre politische wie wirtschaftliche Unabhängigkeit sichergestellt werden, so die Einschätzung der Befragten.



# Internationales

## Incomings

### Dr. Vedat Demir als neuer Einstein-Gastwissenschaftler an der AS Internationale Kommunikation



Quelle: Vedat Demir

Dr. Vedat Demir arbeitet seit diesem Jahr als Einstein-Gastwissenschaftler an der AS Internationale Kommunikation. In seinem Projekt „Public Diplomacy of Authoritarian Regimes: The Case of Turkey under the Erdoğan Government“ befasst er sich mit dem Einsatz von Public Diplomacy durch autoritäre Regime. Dabei befasst er sich eingehend mit den Veränderungen in der türkischen Public-Diplomacy-Politik während der demokratischen und autoritären

Perioden in den letzten zwei Jahrzehnten. Bevor er seine Forschungstätigkeit in Deutschland zunächst als Gastwissenschaftler an der Universität Potsdam aufgenommen hat, arbeitete er als Professor für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit an der Universität Istanbul, war Generalsekretär des türkischen Presserats und schrieb wöchentliche Kolumnen für eine kritische Zeitung. Als Vergeltung für seine unverblühte Kritik an den Verstößen der türkischen Regierung gegen die Pressefreiheit und die Menschenrechte wurde er unrechtmäßig von seiner Position an der Universität Istanbul entlassen und unter falschen Anschuldigungen von der türkischen Regierung inhaftiert.

### Dr. Ergün Özgür vergleicht die Willkommens- und Integrationspolitik von syrisch-tscherkessischen Flüchtlingen in Istanbul (Türkei) und in Sukhum (Abchasien)

Ergün Özgür wurde auch 2022 von der Einstein-Stiftung Berlin als Gastwissenschaftlerin gefördert und setzte ihre Forschung zu syrisch-tscherkessischen Flüchtlingen in der Türkei und der Konfliktregion Abchasien fort. Sie präsentierte ihre Forschungsergebnisse auf zwei großen internationalen Konferenzen, der International Migration Research Network Conference (IMISCOE) im Juni in Oslo und der Migration Conference im September in Rabat. Aktuell bereitet sie die Forschungsergebnisse als Buchprojekt auf. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die bereits etablierten tscherkessischen (Adyghe und Abaza) Diasporanetzwerke aktiv zum erfolgreichen Ankommen und gesellschaftlicher Partizipation der syrisch-tscherkessischen Flüchtlinge in der Türkei und in Abchasien beitragen.



IMISCOE Conference Panel  
Quelle: Dr. Ergün Özgür

# Internationales



Gastwissenschaftlerinnen Dr. Noora Kotilainen und Dr. Karina Horsti  
Quelle: privat

## Dr. Karina Horsti und Dr. Noora Kotilainen besuchen den SFB Affective Societies

Als Gastwissenschaftlerinnen besuchten Dr. Karina Horsti und Dr. Noora Kotilainen vom 1. Oktober bis zum 30. November 2022 den Sonderforschungsbereich [1171 Affective Societies](#). Die beiden Forscherinnen der University of Jyväskylä beschäftigen sich im Rahmen des [Projekts „Deportation in a Mediated Society \(DEME-SO\)“](#) mit den affektiven und medialen Aspekten von Deportationen in Finnland und waren im engen Austausch mit dem Team des Teilprojekts [„Journalismus und seine Ordnung der Emotionen“](#) vom SFB Affective Societies, das von Prof. Dr. Margreth Lünenborg geleitet wird. Sie hielten außerdem im November Vorträge im Master-Seminar „Emotionen im Journalismus“. Karina Horsti fokussierte sich dabei auf die Rolle von Krisenjournalismus bei der Erzeugung von Empathie gegenüber marginalisierten Gruppen und berief sich dabei auf ihr neues Buch [Survival and Witness at Europe's Border: Afterlives of a Disaster](#) (Cornell University Press). Noora Kotilainen präsentierte ihre Erkenntnisse zu Affective Witnessing im Widerstand gegen Deportationen.

## Dr. Alexey Gorobiy von Universität Twer (Russland) besucht AS Forschungsmethoden und Medienanalyse

Dr. Alexey Gorobiy war von August bis Oktober 2022 mit einem Aufenthaltsstipendium des DAAD zu Gast an der Arbeitsstelle Forschungsmethoden und Medienanalyse. Gorobiy ist promovierter Historiker, ausgebildeter Kameramann und außerplanmäßige Lehrkraft für Journalistik, Werbung und PR an der staatlichen Universität Twer, Russland. Seinen Aufenthalt an der Freien Universität nutzte er für Recherchen zur „Geschichte der deutschen Fernsehgeschichte“. Da der Besuch schon 2021 vereinbart wurde, der DAAD seine Förderzusage aufrecht hielt und die Freie Universität individuelle Austauschformate im Jahr 2022 weiterhin unterstützte, konnte Alexey Gorobiy seinen geplanten Forschungsaufenthalt am Institut doch noch realisieren.



Dr. Alexey Gorobiy und Prof. Dr. Joachim Trebbe im Institut,  
Quelle: Pourang Zarif Karimi

# Veranstaltungen



Master-Absolventin Baoning Gong zieht auf der Abschlussfeier eine Bilanz ihres Studiums am Institut  
Quelle: Arne Sattler

## Große Studienabschlussfeier im Sommersemester 2022

Nach über zweieinhalb Jahren wurden wieder die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einem Festakt verabschiedet. Fast 150 Absolvent:innen aus den vergangenen fünf Semestern waren am 8. Juli 2022 im Audimax des Henry-Ford-Baus anwesend. Den Festvortrag zum Thema „Keine Freiheit ohne Pressefreiheit - nicht nur, aber auch in Zeiten des Kriegs“ hielt Christian Mihr, Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen.

Bei der sich anschließenden Preisverleihung durch das vor kurzem gegründete [Kapitel „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ der Ernst-Reuter-Gesellschaft e.V.](#) wurde die herausragende Masterarbeit von Baoning Gong mit dem Titel „Die Online-Kom-

munikation der Querdenker:innen: Akteur:innen, Praktiken und Affordanzen in der Corona-Gegenöffentlichkeit“ ausgezeichnet.

Die Anerkennungspreise für die besten Bachelor-Abschlüsse erhielten Hilde Kraatz und Frederik Thieme. Den erstmals vergebenen Anerkennungspreis des Jahres 2022 für einen herausragenden Beitrag in der Lehrredaktion „MedienLabor“ des Bachelorstudiengangs Publizistik- und Kommunikationswissenschaft erhielten Lukas Freyer und Carl Winterhagen.

Musikalisch wurde die Feier durch das Duo Jazz & Me begleitet. Weitere Einblicke in die Feier gibt es auf der [Webseite des Instituts](#).

# Veranstaltungen

## Ein Symposium zur Erinnerung an Lutz Erbring

Prof. Dr. Lutz Erbring, prägte von 1986 bis 2005 das Profil der an unserem Institut gelehrten Theorien und Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Nach seiner Berufung gründete er am damaligen Fachbereich Kommunikationswissenschaften das Institut für Kommunikationssoziologie und -psychologie und baute die sozialwissenschaftliche Methodenausbildung und die empirische Kommunikationsforschung für die publizistikwissenschaftlichen Studiengänge an der Freien Universität Berlin auf. Am 20. September 2021 ist Lutz Erbring im Alter von 83 Jahren verstorben.



Prof. Dr. Lutz Erbring, PhD, um 1995  
Quelle: HwaJa Götz / FU Archiv

Mit dem Symposium am 17. Juni 2022 wurden noch ein-

mal die Menschen zusammengebracht, die Lutz Erbring persönlich erlebt, mit ihm zusammengearbeitet und von seiner Lehrtätigkeit an unserem Institut profitiert haben.

Nach einer Einführung seiner Weggefährten Prof. Dr. Joachim Trebbe und Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß hielten ehemalige Schüler und Schülerinnen von Lutz Erbring Vorträge zu seinem Gedenken und gaben damit Einblick in ihre gegenwärtige Forschung. Sie alle sind heute in der Wissenschaft etabliert und engagieren sich für eine sozialwissenschaftlich fundierte empirische Kommunikationsforschung und tragen damit Lutz Erbring als außerordentlichem Kollegen, Lehrer und Freund Rechnung.

- Prof. Dr. Volker Gehrau (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Datenvisualisierung in Forschung und Wissenskommunikation
- Dr. Benjamin Fretwurst (Universität Zürich): Zeitreisen – Eine Modellklasse für die Analyse von Kausalprozessen

- Prof. Dr. Anke Wonneberger (Universität Amsterdam): NGO vs. Staat: Bottom-up Agenda-Setting-Effekte von Gerichtsverfahren zu Klima- und Umweltproblemen in den Niederlanden
- Prof. Dr. Jens Wolling (Technische Universität Ilmenau): Kommt da wirklich zusammen was zusammengehört? – Zur Verknüpfung von Befragungs- mit Inhaltsanalyse- und Kontextdaten in Medienwirkungsstudien
- Prof. Dr. Merja Mahrt (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) I think you should be more explicit here in step two – Big Data und Computational Social Science in der Kommunikationswissenschaft
- Prof. Dr. Gerhard Vowe (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Lutz Erbring – Eine Würdigung



Anke Wonneberger (Univ. Amsterdam)  
Quelle: Ansgar Koch

# Veranstaltungen

## Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Matthias Künzler und Prof. Dr. Christoph Neuberger

Am 6. Mai 2022 konnte das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft die beiden bereits in den Vorjahren ans Institut berufenen Professoren Christoph Neuberger und Matthias Künzler offiziell mit der Antrittsvorlesung begrüßen. Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Juliana Raupp und Prof. Dr. Joachim Trebbe hielt Matthias Künzler einen Vortrag zum Thema „Die Welt ist (k)ein Labor: Wie sich Medienstrukturen auf unser Alltagsleben auswirken“. Anschließend folgte die Antrittsvorlesung von Christoph Neuberger mit dem Titel „Was die digitale Gesellschaft über sich selbst wissen sollte“.

Zum Ende der Veranstaltung gab es einen Empfang im Foyer des Henry-Ford-Baus, der zahlreich besucht war und zum ersten Mal seit der COVID-19-Pandemie Gästen und Institutsangehörigen wieder die Möglichkeit gab, in einen ungezwungenen Austausch zu treten.



Prof. Dr. Matthias Künzler und Prof. Dr. Christoph Neuberger  
Quelle: Privat

Matthias Künzler hat zum April 2021 seine Professur für „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienökonomie und Kommunikationspolitik“ angetreten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Mediensysteme und Medienpolitik im internationalen Vergleich, der Wandel von Medienorganisationen und Lokalkommunikation. Matthias Künzler promovierte an der Universität Zürich (CH) und war seit 2014 als Forschungsleiter an der FH Graubünden (Chur/CH) tätig, wo er

zahlreiche anwendungs- und grundlagenorientierte Projekte erfolgreich akquirierte und durchgeführte.

Von 2019 bis 2022 war er Präsident der SGKM – Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft und Mitglied der SAGW – Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaft.

Mitte Oktober 2019 wurde Christoph Neuberger zum Professor für „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und Partizipation“ ernannt.

Er leitet an unserem Institut die neu gegründete Arbeitsstelle „Digitalisierung und Partizipation“. Seine Professur an der Freien Universität ist zugleich verbunden mit der Position eines Direktors am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Arbeitsschwerpunkt von Christoph Neuberger ist der digitale Wandel von Medien, Öffentlichkeit und Journalismus. Von 2002 bis 2011 war er Professor für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt „Journalistik“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und von 2011 bis 2019 Professor für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt „Medienwandel“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAW) und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech).

# Veranstaltungen

## Antrittsvorlesungen von Hon.-Prof. Dr. Irene Neverla und Hon.-Prof. Dr. Lothar Mikos

Das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft begrüßte am 15. Juli 2022 nun auch offiziell zwei neue Honorarprofessor:innen. Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Carola Richter hielt Irene Neverla einen Vortrag zum Thema „Lessons (not) learned? Warum Klimakommunikation nach vier Jahrzehnten kaum Wirkung zeigt“. Anschließend folgte die Vorlesung von Lothar Mikos mit dem Titel „Zwischen Authentizität und Fiktion – Das Berlin-Bild in der Serie Babylon Berlin“. Zum Ende der Veranstaltung gab es einen Empfang zum persönlichen Austausch.



Prof. Dr. Irene Neverla  
Quelle: Ansgar Koch

Irene Neverla ist seit Juni 2019 Honorarprofessorin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. An der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert und habilitiert, war sie von 1992 bis 2017 bis zur Emeritierung Professorin für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg. Als Honorarprofessorin des Instituts unterstützt sie die Arbeitsstelle Journalistik in Lehre und Forschung.

Lothar Mikos wurde im September 2021 zum Honorarprofessor am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ernannt. Promoviert an der Universität Dortmund und habilitiert an der Universität Leipzig, war er seit 1999 als Professor für Fernsehwissenschaft an der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“

tätig. Als Honorarprofessor ist er an der Arbeitsstelle Medienanalyse/ Forschungsmethoden angesiedelt.



Prof. Dr. Lothar Mikos wird von Prof. Dr. Carola Richter (GD) begrüßt  
Quelle: Ansgar Koch

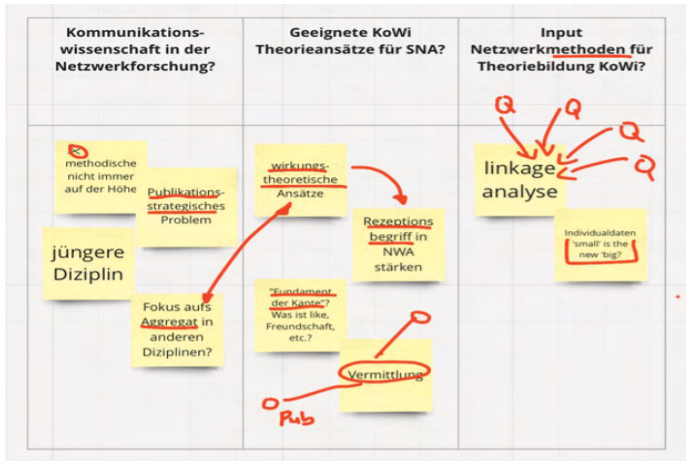
## Soziale und semantische Netzwerke denken und erforschen

Unter diesem Titel fand am 22. Februar 2022 im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) ein von Prof. Dr. Juliana Raupp (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Swaran Sandhu (Hochschule der Medien Stuttgart) organisierter Workshop statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der Workshop als Videokonferenz abgehalten. Insgesamt elf Teilnehmende – von Doktorand:in bis Professor:in – diskutierten den Ertrag und die Weiterentwicklung von Netzwerktheorien und -methoden für die Medien- und Kommunikationswissenschaft.

Die Keynote hielt der Soziologe Prof. Dr. Jan Fuhse, der ein Verständnis von Netzwerken als relationale Erwartungen entwickelte, die sich im Kommunikationsprozess bilden und diesen strukturieren. In weiteren Input-Vorträgen und Breakout Sessions setzten sich die Teilnehmer:innen u.a. mit der Frage auseinander, welchen Beitrag die Kommunikationswissenschaft zur Netzwerkforschung leisten kann und welche kommunikationswissenschaftlichen Theorieansätze und Problemstellungen hierfür besonders geeignet sind.

Einen zweiten Schwerpunkt stellte die Diskussion der Chancen und Probleme dar, die sich für die Netzwerkanalyse aus der digitalen Verfügbarkeit von Daten und der fortlaufenden Entwicklung

# Veranstaltungen



Screenshot einer digitalen Pinnwand auf dem Workshop „Soziale und semantische Netzwerke denken und erforschen“  
Quelle: Swaran Sandhu

von Analyse-Instrumenten ergeben. In Form eines Chat-Roulettes wurden forschungsethische und ausbildungsbezogene Aspekte diskutiert und anschließend die Möglichkeiten der Vermittlung einer Network-Literacy in der kommunikationswissenschaftlichen Methodenausbildung ausgelotet.

## „Praxistheoretisch“ über digitale Medien forschen: Rückblick auf einen Workshop

Praxistheorien erfreuen sich auch in der Kommunikations- und Medienwissenschaft zunehmender Beliebtheit. Angesichts der Komplexität und Verflochtenheit gegenwärtiger medialer Kommunikation bieten sie sozial- und medientheoretische Neuorientierungen. Allen voran eröffnet der Begriff der „Praktik“ ein neues Nachdenken über Struktur und Ordnung jenseits und ergänzend zum Institutionalismus. Unter der Leitung von Prof. Dr. Margareth Lünenborg (Arbeitsstelle Journalistik) wird das DFG-geförderte Forschungsprojekt „Performative Öffentlichkeiten“ durchgeführt. Das Forschungsteam veranstaltet im Rahmen der DGPUK-Jahrestagung im Februar einen hybriden Workshop mit 23 Teilnehmenden zur Weiterentwicklung praxistheoretischer Forschung. Im Mittelpunkt stand die Adaption an digitale Medienumgebungen und die Verschränkung der traditionell qualitativ ausgerichteten Forschungsperspektive mit digitalen Methoden und Computational Methods.

Während Ethnografie und Beobachtung praxistheoretisch gewissermaßen per se „auf der richtigen Seite“ zu stehen scheinen, ist der Begründungsweg für nicht-teilnehmende oder quantifizie-

rende Zugänge länger. Gleichzeitig stößt qualitative Forschung an Grenzen, wenn sie über mikrosoziologische Tiefschnitte hinaus etwa die Herstellung öffentlicher Diskurse nachvollziehen will, die aus Abertausenden von Aktionen, Reaktionen und Interaktionen entstehen.



Netzwerkanalyse – eine Form praxistheoretischer Beobachtung?  
Quelle: Eigene Darstellung

In der Analyse dieser natürlichen Daten verschwimmen die Grenzen methodischer Felder: Ist eine soziale Netzwerkanalyse nicht auch eine Form der Beobachtung medialer Praxis? Durchdringt das Tracking von User:innen nicht besser die von Praxistheorien eingeforderte Hinwendung zu Materialität, deren Beobachtung in herkömmlichen Ethnografien meist am ‚front end‘ aufhört? Impulse zu solchen und weiteren Fragen lieferten u. a. Prof. Dr. Ricarda Drüeke, Prof. Dr. Christian Pentzold, Prof. Dr. Cornelius Puschmann und Prof. Dr. Annie Waldherr. Der Workshop eröffnete einen Dialog, der hoffentlich an vielen anderen Stellen weitergeführt wird.



Hybrides Miteinander  
Quelle: Eigene Fotografie

# Veranstaltungen

## Journalismus im Dialog

Auch im Jahr 2022 wurde das Talk-Format „Journalismus im Dialog“, organisiert vom Center for Media and Information Literacy (CeMIL) am IfPuK und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), weitergeführt. Dabei sind namenhafte Journalist:innen und Medienexpert:innen zu Gast, um ihr Berufsfeld, die Rolle des Journalismus und seine Zukunft im Gespräch mit Wissenschaftler:innen des IfPuK zu reflektieren. Die Sendungen werden bei ALEX Berlin live ausgestrahlt und sind als Mitschnitt dauerhaft abrufbar. Studierende können im Vorfeld oder live Fragen platzieren und zumeist werden die Formate auch in Lehrveranstaltungen eingebunden.

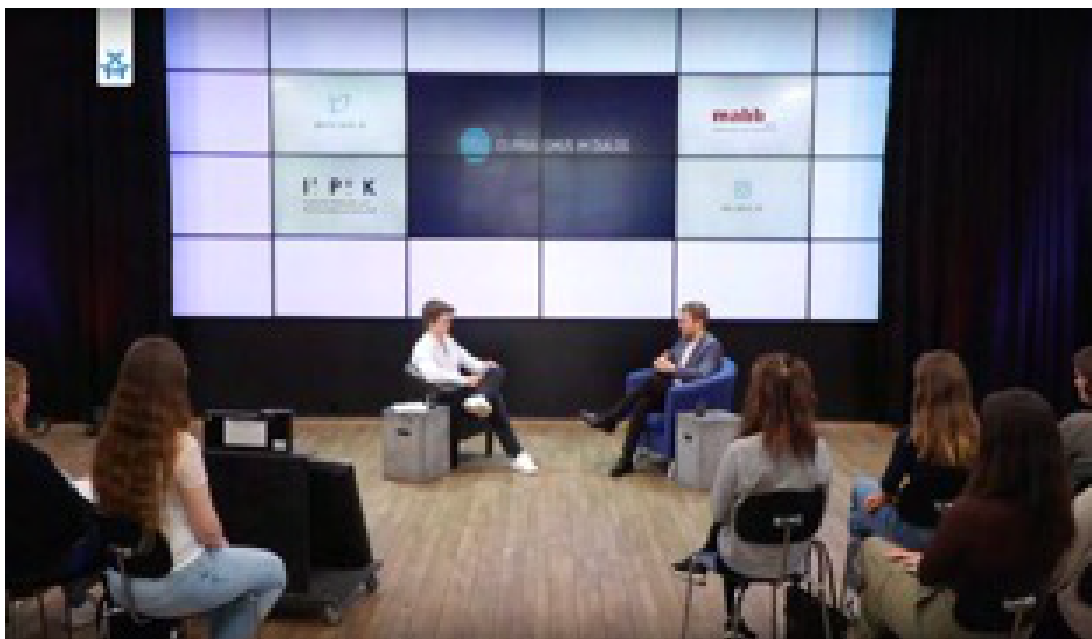
Im Januar sprach Dr. Anna Litvinenko mit Christian Mihr, Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen, über Fragen zur globalen Entwicklung von Pressefreiheit, der unterstützenden Rolle von Reporter ohne Grenzen für Medienschaffende und der Relevanz von Onlinemedien für journalistische Freiheit. Zu Beginn des Sommersemesters war Thomas Laschyk, Gründer des Anti-Fake-News-Blogs Volksverpetzer, zu Gast. Im Gespräch mit Florian Primig wurde insbesondere die Rolle von „Fact-Checking“ zwischen Aktivismus und Journalismus in den Deutungskämpfen um aktuelle Krisen wie Covid-19 oder den Krieg gegen die Ukraine diskutiert.

Aufzeichnungen aller Veranstaltungen der Reihe finden sich [hier](#).

## Veranstaltungsreihe „The Role of Digital Media in Russia-Ukraine War“

In der Gesprächsreihe „The Role of Digital Media in Russia-Ukraine War“ der AS Digitalisierung und Partizipation wurde der Frage nachgegangen, welche Rolle digitale Medien im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine einnehmen. In fünf Veranstaltungen sprachen Expert:innen aus dem Feld der Politischen Kommunikation, aus dem Journalismus und aus NGOs über Online-Propaganda, digitalen Aktivismus und Kriegsberichterstattung.

Anastasia Magazova, Ukraine-Korrespondentin der taz, erzählte über die Herausforderungen der Kriegsberichterstattung in ihrem Heimatland. Eine Aktivistin der russischen Menschenrechtsorganisation OVD-Info, die Ende März nach Deutschland fliehen musste, berichtete über die Antikriegsbewegung in Russland. Jan Motal von der Masaryk Universität hielt einen Vortrag über die Rolle der pro-russischen Propaganda in Tschechien. Alexandr Herasimenka vom Oxford Internet Institute, der den „War in Ukraine and Disinformation Newsletter“ herausgibt, stellte die aktuelle Studie über die Rolle von Twitter in Verbreitung der russischen Propaganda vor. Die Gesprächsrunden waren Teil von Anna Litvinenkos Master-Seminar „The Role of the Internet in Russia-Ukraine War“.



Florian Primig und Thomas Laschyk im Gespräch  
Quelle: ALEX Berlin



# Veranstaltungen

## Journalist:innen diskutieren in Workshop-Reihe Emotionen in der Migrationsberichterstattung

Im Rahmen der Workshop-Reihe „Angst, Wut und Trauer – Emotionen in der Migrationsberichterstattung“ tauschten sich Dr. Débora Medeiros (SFB Affective Societies) und Sheila Mysorekar (Diversity Kartell/Neue deutsche Medienmacher:innen) gemeinsam mit Journalist:innen über die Rolle von Emotionen im journalistischen Alltag aus. Basierend auf den Forschungsergebnissen aus dem Projekt [„Journalismus und seine Ordnung der Emotionen“](#) erörterten sie in zwei eintägigen Workshops am 28. und 29. April 2022 in Berlin, wie Emotionen textuell sowie visuell erzeugt werden und wie eine differenzierte Darstellungsweise von Flucht und Migration in Deutschland gelingen kann. Gleichzeitig schärften die Teilnehmenden ihren Blick für eine möglichst diskriminierungsarme Berichterstattung, die eine nuancierte Darstellung der Geschehnisse auch mit Bezug auf die Emotionen unterschiedlicher Beteiligter zulässt.

Ein dritter Workshop fand am 29. November 2022 in Köln auf Einladung des Westdeutschen Rundfunks (WDR) statt. Dort analysierten Débora Medeiros und Sheila Mysorekar gemeinsam mit Journalist:innen des WDR Beiträge, Reportagen und Dokumentationen über Flucht und Migration. So konnte sich der Frage nach hilfreichen Methoden im Umgang mit den Herausforderungen, die die Migrationsberichterstattung mit sich bringt, praxisnah gewidmet werden.

Video-Dokumentationen aus den Workshops werden ab Ende 2022 einem breiten Publikum bereitgestellt. Auf einer [Webseite](#) sind sie zusammen mit Videos von Studierenden des PuK-Bachelors zu Flucht und Migration und einem Lehrvideo über die Forschungsergebnisse des Projekts zu sehen sein.

Die Workshops wurden durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert und ermöglichen den Transfer von Forschungsergebnissen des SFB Affective Societies in die journalistische Praxis.

## Forschungskolloquium Berlin-Greifswald-Leipzig in diesem Jahr am IfPuK

Das gemeinsame Doktorand:innen- und Forschungskolloquium Berlin-Greifswald-Leipzig ist ein Zusammenschluss der Professor:innen Barbara Pfetsch, Matthias Künzler (beide FU Berlin), Klaus Beck, Kerstin Thummes (beide Uni Greifswald), Patrick Donges (Uni Leipzig) und Ottfried Jarren (ehemals Uni Zürich). Es bietet einen Rahmen für den Austausch über aktuelle Promotions- und Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche. Im Oktober 2022 fand das Kolloquium am IfPuK statt – erstmals seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder in Präsenz.

Die Themenvielfalt der Promotionsprojekte reichte von der Untersuchung kommunikativer Risiken in der Organisationskommunikation (Ulrike Goehermann), der Frage nach einer sozial-ökologischen Transformation der Organisationskommunikation (Milena Hödt) und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dieser (Antonia Mielke Möglich) über diskursanalytische Untersuchungen anti-wissenschaftlicher Narrative (Julia Höflich) zu Widersprüchen in der Organisationskommunikation (Timo Lenk) und der Frage nach der Rolle von Twitter zur Herstellung einer Europäischen Öffentlichkeit (Vivien Benert). Zusätzlich wurden Habilitations- und Forschungsprojekte präsentiert. So etwa ein Habilitationsprojekt zur netzwerktheoretischen Erfassung von Hegemonie (Jan Niklas Kocks), ein Forschungsprojekt zur Fachgeschichte der Kommunikationswissenschaft (Niklas Venema) und ein Forschungsprojekt zur lokalen Rolle Medien für kommunale Wahlbeteiligung in der Schweiz (Johanna Burger). Im kommenden Jahr findet das Kolloquium an der Universität Greifswald statt.

# Alumni und Lehre



Prof. Dr. Margreth Lünenborg überreicht im Namen des ERG-Kapitels den Preis für die beste Masterarbeit an Baoning Gong  
Quelle: Arne Sattler

## Förderpreis für die beste Masterarbeit

In 2022 konnte das neu gegründete [ERG-Kapitel Publizistik- und Kommunikationswissenschaft](#) (zuvor: "Förderverein IfPuK") wieder im Rahmen der Studienabschlussfeier eine exzellente Masterarbeit auszeichnen. Der mit 300 EUR dotierte Preis ging an Baoning Gong für die Arbeit mit dem Titel „Die Online-Kommunikation der Querdenker:innen: Akteur:innen, Praktiken und Affordanzen in der Corona-Gegenöffentlichkeit“. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Martin Emmer und Prof. Dr. Margreth Lünenborg betreut.

In der Arbeit beschäftigt sich Frau Gong am Beispiel der sogenannten „Querdenkerbewegung“ während der COVID-19-Pandemie mit der Herstellung von Gegenöffentlichkeiten in sozialen Medien. Sie führt eine quantitative Inhaltsanalyse durch, um Me-

dienpraktiken von Akteur:innen in diesen Gegenöffentlichkeiten zu identifizieren und den Einfluss von Affordanzen dreier Social-Media-Plattformen auf diese vergleichend zu untersuchen.

Das mit der Studie verfolgte Ziel, sowohl neuartiges Wissen zu einem hochaktuellen und relevanten gesellschaftspolitischen Phänomen zu generieren, als auch bestehende theoretische wie methodische Lücken in der Erforschung sozialer Medien und Protestöffentlichkeiten zu adressieren, „ist ein anspruchsvolles Ziel“, so eine der Gutachter:innen, „dem die vorliegende Arbeit in mehrfacher Hinsicht gerecht werden kann“.

# Alumni und Lehre

## Lehrredaktion MedienLabor: „Arbeiten unter Corona-Bedingungen“ und „Biografien der Migration“ als Themen der journalistischen Praxislehre

Die Lehrredaktion MedienLabor hat 2022 wieder ihren Präsenzbetrieb aufgenommen. Redaktionskonferenzen und Workshops mit unseren Praxispartner:innen konnten wieder lebhaft und lebhaft stattfinden.

Passend zum Sonderforschungsbereich Affective Societies hieß das Thema in Video- und Audio-Praxisseminaren: „Biografien der Migration“. Ein anderes Thema in der Lehrredaktion 2022 war die Veränderung der Arbeitswelt.

Ahnenforschung und Hotspots der Migrations-Club-Kultur, doppelte Herkünfte und das Abenteuer eines auswärtigen Studiums, safe places und Psychiatrie.... Was auch immer im Fokus der Recherche steht, soll zunächst einmal der Neugier und dem Erkenntnisinteresse der Studierenden entspringen. Mit diesem Ausgangspunkt und journalistischem Handwerk entwickeln sich dann eine Fülle von Texten und Reportagen, Audio- und Video-Beiträgen.

Die aktuellen MedienLabor-Beiträge zeigen insgesamt die Vielfalt studentischer Perspektiven auf unsere Zeit und auch in unsere Geschichte.

Die Autorinnen und Autoren produzierten Beiträge wie:

- Die Initiative Start with a Friend: „Besonders wichtig ist uns, dass alles auf Augenhöhe stattfindet“
- Verloren in den Mühlen der Bürokratie? Safe Places in Friedrichshain-Kreuzberg
- Wohnungslosigkeit ist in Berlin ein großes Problem. Safe Places sollen Abhilfe schaffen.
- Krankenpfleger in der Psychiatrie: „Du tust etwas Gutes und das Gute zu tun ist selten leicht.“
- Gehen oder bleiben: Der Augenblick der Entscheidung
- Doppelte Herkunft – und wo ist die Heimat?
- Alles umsonst gelernt? Wie nicht-deutsche Berufsausbildungen hierzulande anerkannt werden
- „Das Persönliche ist politisch“ - Besuch bei einer alten Dame

- Studium made in Germany – wenn Studierende nach Deutschland emigrieren
- Taugt Kultur als Zuhause?

MedienLabor  
LEHRREDAKTION

Startseite Berlin • Brandenburg Macht • Medien Gefühl • Glaube Kunst • Können Wissen • Wirken



Beiträge aus der Journalistik-Lehrredaktion der FU Berlin

Quelle: Screenshot der Website des MedienLabors, Daniel Gräßer

Die Vermittlung der berufspraktischen Grundlagen, der Kontakt zur journalistischen Praxis und die eigenständige Recherche und Beitragsproduktion erleichtern vielen Studierenden den Berufseinstieg. Die Tücken des Recherchierens, die Feinheiten der Interviewführung, verschiedene Montagetechniken – die meisten von ihnen machen im Praxismodul ihre ersten journalistischen Erfahrungen. In diesem Jahr haben wir uns über zahlreiche Rückmeldungen gefreut, die gezeigt haben, dass die hier entstandenen Arbeitsproben bei Bewerbungen für Praktika und Volontariate im Journalismus helfen.

# Alumni und Lehre

## Der Förderverein des IfPuK wird zum Kapitel „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ der Ernst-Reuter-Gesellschaft

Seit diesem Jahr ist der ehemalige „Förderverein IfPuK e.V.“ das eigenständige Kapitel „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V. Dabei hat das Kapitel nach wie vor das Ziel, das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ideell und materiell zu unterstützen. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Institut, dem Kapitel und dem Alumni-Netzwerk soll die Reichweite und Sichtbarkeit des Instituts gestärkt werden. Auch der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis steht im Fokus der Arbeit. In diesem Jahr unterstützte das Kapitel insbesondere die große Studienabschlussfeier mit rund 150 Absolvent:innen im Sommersemester und stiftete die alljährlich zur Abschlussfeier verliehenen Preise für die beste Masterarbeit und die besten Bachelor-Abschlüsse.

Alle Freund:innen, Ehemalige und Angehörige des IfPuKs können ab einem Jahresbeitrag von 10,00 EUR Teil des Kapitels werden. Weitere Informationen zum Kapitel und dem Beitritt gibt es [hier](#).



**ERNST-REUTER-GESELLSCHAFT**  
*der Freunde, Förderer & Ehemaligen*  
 DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN E.V.



# Personalia

## Neue wissenschaftliche Mitarbeitende

**Yangliu Fan**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Weizenbaum-Forschungsgruppe „Digital News Dynamics“ von Christoph Neuberger (PI) und Jakob Ohme. Sie hat 2022 am Copenhagen Center for Social Data Science der University of Copenhagen im Bereich der Szientometrie promoviert. Zuvor hat sie einen MA in Media Studies an der Loughborough University, UK, und einen BSc in Geologie an der China University of Geosciences, Beijing, China, abgeschlossen.

**Tamer Farag**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Media for Peace“. Zuvor hat er an der Universität Erfurt den Master-Studiengang „Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft“ absolviert. Den Bachelor hat er in Massenkommunikation mit Schwerpunkt Journalismus an der Universität Kairo erworben. Er hat als Journalist für die ägyptische Nachrichtenagentur MENA (Middle East News Agency) gearbeitet und war als Praktikant am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK).

**Felix Gaisbauer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Weizenbaum-Forschungsgruppe „Digital News Dynamics“ von Christoph Neuberger (PI) und Jakob Ohme. Er kommt vom Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig. Thema seiner Dissertation war „Voice and silence in public debate: Modelling and observing collective opinion expression online“. Zuvor hat er Physik (BSc, MSc) und Philosophie (BA) an der LMU München studiert.

**Baoning Gong**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Dynamiken der digitalen Mobilisierung“ am Weizenbaum-Institut. In ihrer Dissertation forscht sie zu rechtsextremen Bewegungen auf digitalen Plattformen. Zudem bietet sie an der Arbeitsstelle Medienanalyse am IfPuK eine Lehrveranstaltung an. Baoning Gong hat im Masterstudiengang Medien und Politische Kommunikation an der Freien Universität Berlin studiert.

**Dr. Mirco Liefke**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie. Er promovierte im Fach Soziologie an der Goethe Universität Frankfurt am Main im Jahr 2021. Den Schwerpunkt seiner bisherigen Arbeit bildet die interpretative Sozialforschung, mit deren Methoden

er unter anderem Praktiken öffentlicher Kommunikation und Prozesse der redaktionellen Entscheidungsfindung untersucht. Bisherige Forschungsprojekte führten ihn in die Redaktionen der ZDF-heute-Nachrichten, der Tagesschau und von RTL-Aktuell. Außerdem arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, wo er sich insbesondere mit Kultur- und Medienpolitik beschäftigte. Aktuell lehrt Mirco Liefke im Wintersemester zu Strukturen und Grundbegriffen der Medien und zu Feedback-Kulturen in Redaktionen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens.

**Zozan Baran Manderbach**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie und Medienwirkungsforschung. Sie arbeitet im Forschungsprojekt „Translokale Netzwerke II: Raumkonflikte und Klimagerechtigkeit in sozialen Medien“ des Sonderforschungsbereichs 1265 „Re-Figuration von Räumen“ der TU Berlin. Sie studierte Soziologie und europäische Gesellschaften im Master an der Freien Universität Berlin und davor Politikwissenschaft und inter-nationale Beziehungen im Bachelor an der Bogazici Universität, Istanbul.

**Lion Wedel**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Weizenbaum-Forschungsgruppe „Digital News Dynamics“ von Christoph Neuberger (PI) und Jakob Ohme. Er hat 2020 an der RWTH Aachen den Masterstudiengang Computational Social Systems (MSc) abgeschlossen und zuvor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Soziologie und Wirtschaftswissenschaften einen BA erworben.

**Xixuan Zhang**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Diffusionsdynamiken von Verschwörungstheorien und Adaptionsstrategien in hybriden Informationsräumen“ am Weizenbaum-Institut. Sie studierte Kommunikationswissenschaft und Medieninformatik an der Freien Universität Berlin und an der Technischen Universität Berlin.

# Personalia

## Gäste

**Tong-Jin Smith als Gastdozentin an der Arbeitsstelle Journalistik.** Tong-Jin Smith ist promovierte Politologin, freie Journalistin und Hochschuldozentin. Sie war von 2016 bis 2020 Lehrkraft am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und hat gemeinsam mit Carola Richter das Center for Media and Information Literacy gegründet. Seit 2019 ist sie als Professorin für Journalismus an der HMKW - Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Berlin tätig, wo sie sich neben der Nachrichten- und Informationskompetenz(-bildung) vor allem mit Transformationsprozessen des Journalismus in der Netzwerkgesellschaft und Aufmerksamkeitsökonomie beschäftigt. Journalistisch liegt ihr Fokus auf Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und Bildung. Im WS 2022/23 und SoSe 2023 vertritt sie Saskia Sell in Elternzeit.

## Neue studentische Mitarbeitende

**Annabella Backes,** studentische Mitarbeiterin. Sie arbeitet am Sonderforschungsbereich 1171 im Teilprojekt B02 „Journalismus und seine Ordnung der Emotionen“ und studiert im Masterstudiengang Global Studies an der Humboldt Universität zu Berlin.

**Stephanie Beetz,** studentische Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Digitalisierung und Partizipation. Sie studiert im Hauptfach Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und im Nebenfach Politikwissenschaft.

**Ellie Crocker,** studentische Mitarbeiterin im SFB-Teilprojekt „Translokale Netzwerke II: Raumkonflikte und Klimagerechtigkeit in sozialen Medien“. Sie studiert aktuell den Master „Economy of European Integration“ an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und hat einen Bachelorabschluss der Universität Kent in „Sociology with Quantitative Research“.

**Tamian Derivry,** studentischer Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation. Tamian Derivry arbeitet im Projekt „Partizipative und Hybride Medien in Westafrika: Fallbeispiel von Anrufersendungen in Benin“. Er studiert im zweiten Jahr des Masterstudiengangs Politikwissenschaft an der

Freien Universität Berlin und hat einen doppelten Bachelorabschluss in European, Social and Political Studies der Sciences Po und des University College London.

**Hannah Hartmuth,** studentische Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen. Sie studiert den Bachelorstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Hauptfach und Philosophie im Nebenfach.

**Angelika Juhasz,** studentische Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Diffusionsdynamiken von Verschwörungstheorien und Adaptionsstrategien in hybriden Informationsräumen“ am Weizenbaum-Institut. Sie studiert aktuell den Masterstudiengang Soziologie – Europäische Gesellschaften an der FU und hat BA-Abschlüsse in den Studiengängen Euro-päisches Recht (Universität Maastricht) und Sozialwissenschaften (Freie Universität Brüssel).

**Meike Kaldenhoff,** studentische Mitarbeiterin. Sie arbeitet an der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung. Sie studiert im Master Medien und Politische Kommunikation. Zuvor hat sie einen Bachelor in Politik- und Medienwissenschaft an der Universität Regensburg abgeschlossen.

**Jana Schütte,** studentische Mitarbeiterin. Sie arbeitet an der Arbeitsstelle Journalistik und studiert im Masterstudiengang Medien und Politische Kommunikation.

**Firuze Taner,** studentische Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation. Sie wirkt im Projekt „Public Diplomacy in Authoritarian Regimes: The Case of Turkey“ mit, das untersucht, wie strategische Kommunikationsprozesse durch den autoritären Rückfall in der Türkei zwischen den Jahren 2002-2022 beeinflusst werden. Sie ist Masterstudentin am Institut für Soziologie der FU Berlin und erwarb ihren Bachelorabschluss in Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Boğaziçi-Universität.

# Studentisches

## Fachschaftsinitiative: Zurück auf dem Campus!

Das Universitätsleben auf dem Campus besteht nicht nur aus dem Besuch von Seminaren und Vorlesungen, sondern stellt auch einen wichtigen sozialen Aspekt für offenen Austausch und Horizonterweiterung für Studierende dar. Die Fachschaftsinitiative Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (FSI PuK) ist von Studierenden für Studierende. Wir setzen uns für die Belange der Studierenden ein und versuchen, den Uni-Alltag unserer Kommiliton:innen auch außerhalb der Lehrveranstaltungen abwechslungsreich zu gestalten.

Im April konnten wir gemeinsam mit 50 Studierenden zum ersten Mal seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder in das Tagungshaus Wernsdorf für eine nachgeholt Ersti-Fahrt reisen. Vor Ort gab es einen Austausch in verschiedenen Workshops. Abends wurden spannende Gespräche am Lagerfeuer geführt, gemeinsam gekocht und vieles mehr. Die Studierenden konnten sich besser kennenlernen und vernetzen. Zum Ende des Sommersemesters wurde ein Grillabend auf der Wiese vor dem Café Tricky veranstaltet, an dem zahlreiche Studierende teilgenommen haben. Seit die Vorlesungen und Seminare wieder vor Ort durchgeführt werden, ist auch das von der FSI PuK betriebene Café Tricky wieder zu einem Ort des sozialen Zusammenkommens geworden.

Während der Orientierungswoche, zu Beginn des Wintersemesters, haben wir wieder mehrere Veranstaltungen organisiert. Die Barabende, Kennenlernspiele, eine kritische Campusführung, das gemeinsame Frühstück mit Stundenplanberatung und die Campus-Rallye wurden von den „Erstis“ sehr gut angenommen. Wir haben uns besonders darüber gefreut, dass sowohl Studierende aus Bachelor sowie Master zu unserem offenen Plenum gekommen sind und sich der Fachschaft angeschlossen haben. Dabei sind wir stets bemüht eine gute, lockere Atmosphäre zu schaffen, um die FSI als einen offenen Raum für Zusammenkommen, Vernetzung und Engagement für alle zu gestalten. Kurz nach der Orientierungswoche – und diesmal pünktlich zum ersten Semester – fand erneut die Ersti-Fahrt nach Wernsdorf statt. Hier haben die neuen Studierenden Möglichkeiten zum Austausch und zum Knüpfen neuer Kontakte in den Workshops oder am Lagerfeuer bekommen.

Auch 2022 stellten wir studentische Vertreter:innen in den verschiedenen Gremien des Institutes (Institutsrat, Berufungskommissionen sowie Studienkommission), dem Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften (Fachbereichsrat, Ausbildungskommission) und dem Studierendenparlament vor.



Quelle: Fachschaftsinitiative IfPuK

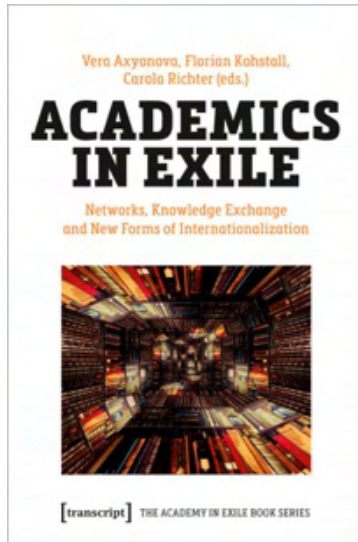
Zweimal haben wir in diesem Jahr auch wieder an der Medienstudierendentagung (MeStuTa) teilgenommen. So waren wir Mitte Mai in Köln auf der Tagung unter dem Motto „FairStuTa“ und haben an vielen interessanten Workshops und Vorträgen zum Thema Medien und Gerechtigkeit teilgenommen. Auf der zweiten Tagung im November in Jena hatten wir erneut die Möglichkeit, uns mit vielen anderen Medienstudierenden aus dem deutschsprachigen Raum über Universität, Studieren und studentisches Engagement auszutauschen.



Wir hatten ein aufregendes Jahr, das durch Corona zwar neue Schwierigkeiten mit sich brachte, aber dennoch sehr bereichernd war. Die FSI PuK freut sich jederzeit über Neuzugänge und darüber, weitere Kommiliton:innen kennenzulernen!

# Publikationen

## Monografien und Herausgeberbände



### Academics in Exile

Restrictions on academic freedom, persecution and armed conflict have forced many scholars into exile. So far, the professional trajectories of these scholars and their contributions to knowledge exchange have not been studied comprehensively. The contributors to this volume address the situations and networks of scholars in exile, the challenges they face in their host countries and the opportunities they use. These issues are highly relevant to discussions about the moral economies of higher education institutions and support programs. Although the contributions largely focus on Germany as a host country, they also offer telling examples of forced mobility in the Global South, including both contemporary and historical perspectives. The book was edited by Prof. Dr. Carola Richter, Dr. Vera Axyonova and Dr. Florian Kohstall and comprises several contributions written by scholars-at-risk and other experts.

Axyonova, V., Kohstall, F. & Richter, C. (2022). *Academics in Exile: Networks, Knowledge Exchange and New Forms of Internationalization*. Transcript Verlag.

Quelle: transcript Verlag



### Band 2 der Werke Hermann Borchardts erschienen

Im Rahmen der von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Edition der Werke des 1933 ins Exil getriebenen Schriftstellers Hermann Borchardt ist 2022 der 687 Seiten starke zweite Band erschienen. Er enthält sämtliche Dramen Borchardts – sowohl die in der Weimarer Republik in kleiner Auflage erschienenen als auch die später im amerikanischen Exil entstandenen, von denen keines bisher veröffentlicht wurde –, die die Herausgeber Hermann Haarmann, Christoph Hesse und Lukas Laier durch aufwendige Recherchen in Deutschland und den USA aufstöbern konnten. Mit dieser Edition werden Borchardts Stücke in einer kommentierten Ausgabe erstmals vollständig veröffentlicht. Die Herausgeber haben bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine weitere Förderung der Editionsarbeiten für die noch ausstehenden drei Bände der Edition beantragt.

Borchardt, H. (2022). *Werke (Bd. 2): Stücke*. H. Haarmann, C. Hesse & L. Laier (Hrsg.). Wallstein Verlag.

Quelle: Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste, Berlin



# Publikationen



Quelle: Wallstein Verlag

## Demokratie und Digitalisierung

In dem Heft wird die Frage erörtert, was die Digitalisierung der Demokratie für uns alle bedeutet – welche Chancen sie bietet und welche Risiken. Die Antworten, welche die Kommunikations- und Politikwissenschaft darauf geben können, werden knapp und verständlich für ein breites Publikum dargestellt. Herausgeber sind das Weizenbaum-Institut und die Landeszentrale für politische Bildung Berlin. Autoren sind Christoph Neuberger und Thorsten Thiel (Universität Erfurt).

Neuberger, C., & Thiel, T. (2022). *Demokratie und Digitalisierung*. Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft, Landeszentrale für politische Bildung Berlin. [https://www.weizenbaum-institut.de/media/Publikationen/Einzelpublikationen/Broschue\\_Demokratie-und-Digitalisierung.pdf](https://www.weizenbaum-institut.de/media/Publikationen/Einzelpublikationen/Broschue_Demokratie-und-Digitalisierung.pdf)



## Gute Wissenschaftskommunikation in der digitalen Welt – politische, ökonomische, technische und regulatorische Rahmenbedingungen ihrer Qualitätssicherung

Die Öffnung der Wissenschaft für die Gesellschaft ist unter dem Begriff der „Wissenschaftskommunikation“ zu einem Kernthema der Wissenschaftspolitik geworden. In diesem Positionspapier der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Wissenschaftskommunikation“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften werden die Randbedingungen einer gelingenden Wissenschaftskommunikation diskutiert. Dazu zählen der digitale Wandel der Öffentlichkeit, wissenschaftspolitische Erwartungen und medienökonomische Faktoren. Zudem werden die Herausforderungen bei der Regulierung von Plattformen skizziert. Die abschließenden Empfehlungen richten sich an Wissenschaft und Regulierung.

Weingart, P., Wormer, H., Schildhauer, T., Fähnrich, B., Jarren, O., Neuberger, C., Passoth, J.-H., & Wagner, G. G. (2022). *Gute Wissenschaftskommunikation in der digitalen Welt*. *Wissenschaftspolitik im Dialog*, 19. <https://idqw.bbaw.de/de/publikationen.html>

Quelle: <https://idqw.bbaw.de/de/publikationen.html>

# Publikationen

## Dissertationen

### **Omneya Nour Eddin Khalifa: Rethinking the Dimensions of Comparing Media Systems in Authoritarian Regimes: An Analysis of Post Arab Spring Media Systems in Egypt and Tunisia**

This dissertation analyzes the Egyptian and Tunisian media systems using the dimensions of Hallin and Mancini's Comparing Media Systems (2004) framework. It proposes fine-tuning the dimensions: Role of the State is the most influential aspect in describing the media systems in the Arab region. Media Market dimension should be expanded to capture a setting where commercialization leads to further deepening of the authoritarian rule with reinventing new control methods over the media. Political Parallelism dimension needs a different lens beyond political parties.

This dissertation was supervised by Prof. Dr. Carola Richter.

Nour Eddin Khalifa, O. (2021). *Rethinking the Dimensions of Comparing Media Systems in Authoritarian Regimes: An Analysis of Post Arab Spring Media Systems in Egypt and Tunisia* (Doctoral Dissertation). Free University of Berlin.

### **Leyla Ghavam: The Good, the Bad, and the Mad: Representations of Iran(ians) in Mainstream European News Sites**

This study explores the depiction of Iran(ians) in leading European news sites to shed light on how the country and its people are represented in media-generated texts and reader comments. For this purpose, Iran's coverage and reception in Guardian, Le Monde, and (former) Spiegel Online were examined over a four-month period spanning the weeks before and after the Iranian presidential election in 2013 and against tensions both at home and abroad. The overall approach adopted in this study is Critical Discourse Analysis, which operates the notion of Ideological Square and the process of Othering, and is guided by three research questions: (1) What are the salient topics and recurring themes in the selected media's Iran coverage? (2) How is the Other/Iran constructed in mainstream media discourses? (3) How is the Other/Iran constructed in online discourses?

This dissertation was supervised by Prof. Dr. Carola Richter.

Ghavam, L. (2022). *The Good, the Bad, and the Mad: Representations of Iran(ians) in Mainstream European News Sites* (Doctoral Dissertation). Free University of Berlin.

### **Martin Schiller: Außenpolitische Deutungshoheiten: Politisch-mediale Indexing-Beziehungen in Frankreich und Deutschland während der Frühphase der Arabischen Umbrüche von 2011**

Wie verhalten sich Außenpolitik und Medien in einer internationalen Krisensituation zueinander? Anhand eines Indexing-Tendenz-Modells wird untersucht, wie sich mediales und politisches Framing im Vergleich Frankreich/Deutschland während der Umbrüche in Tunesien, Ägypten und Libyen 2011 ausgestaltet. Es hängt dabei maßgeblich von der Beschaffenheit von außenpolitischen Deutungsmustern ab, inwiefern Konflikt- oder Konsenskonstellationen zwischen den beteiligten Akteuren getriggert werden.

Diese Dissertation wurde von Prof. Dr. Carola Richter und Prof. Dr. Barbara Pfetsch betreut.

Schiller, M. (2022). *Außenpolitische Deutungshoheiten, Politisch-mediale Indexing-Beziehungen in Frankreich und Deutschland während der Frühphase der Arabischen Umbrüche von 2011* (Doctoral Dissertation). Free University of Berlin.

# Publikationen

## **Daniela Stoltenberg: Issue Spatiality and Socio-Spatial Inequality: The Geographic Distribution of Visibility in Urban Public Spheres on Social Media.**

Daniela Stoltenberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung, hat am 8. Juni 2022 ihre Dissertation erfolgreich verteidigt. Die Arbeit mit dem Titel „Issue Spatiality and Socio-Spatial Inequality: The Geographic Distribution of Visibility in Urban Public Spheres on Social Media“ beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern sozialräumliche Ungleichheit in der Verteilung von Aufmerksamkeit in sozialen Medien eingeschrieben ist. Dazu analysiert sie die Twitter-Kommunikation zu stadtpolitischen Problemfeldern in vier Fallstudien rund um die Wohnungs- und Fahrradpolitik in den Städten Berlin und Frankfurt am Main. Sie zeigt, dass die Diskurse durch eine Fokussierung der Aufmerksamkeit auf urbane Zentren und auf Orte mit einer guten sozialen Infrastruktur charakterisiert sind. Die Arbeit ist im Teilprojekt „Translokale Netzwerke“ des Sonderforschungsbereichs 1265 „Re-Figuration von Räumen“ entstanden.

Diese Dissertation wurde von Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Annie Waldherr (Universität Wien) betreut.

*Stoltenberg, D. (2022). Issue Spatiality and Socio-Spatial Inequality: The Geographic Distribution of Visibility in Urban Public Spheres on Social Media (Doctoral Dissertation). Free University of Berlin.*

# Publikationen

## Publikationsliste

### Beiträge in Sammelbänden

- Benert, V. & Pfetsch, B. (2022). Europäische Öffentlichkeit unter dem Einfluss von Digitalisierung und Politisierung. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 363–380). Springer.
- Greyer-Stock, J. (2023). Content Analysis in the Research Field of Economic News Coverage. In F. Oehmer-Pedrazzi, S. H. Kessler, E. Humprecht, K. Sommer & L. Castro (Hrsg.), *Standardisierte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Standardized Content Analysis in Communication Research*. Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-36179-2\\_14](https://doi.org/10.1007/978-3-658-36179-2_14)
- Hartung-Griemberg, A. & Reißmann, W. (2022). Medienkompetenzen der „Lernenden“? Orientierungsleistungen zur Bewältigung differenter und wechselnder Lebenshorizonte. In B. Schorb, A. Bensinger-Stolze, F. Schell, B. Dusse & W. Anritter (Hrsg.), *Umriss einer Pädagogik des 21. Jahrhunderts im Kontext der Digitalisierung* (S. 75–89). kopaed.
- Jarren, O. (2022). Invasive Akteure. Macht und Einfluss der neuen Intermediäre auf die gesellschaftliche Vermittlungsstruktur. Über die Kommunikations- und Wissensmacht von Plattformen. In G. F. Schuppert, R. A. Römhildt & P. Weingart (Hrsg.), *Herrschaft und Wissen. Interdisziplinäre Studien zur Wissensgesellschaft* (S. 325–360). Nomos.
- Jarren, O. (2022). Öffentlichkeitsgestaltung durch Medieninstitutionalisierung. Zur Bedeutung von Journalismus und publizistischen Medien für die Konstitution der demokratischen Öffentlichkeit. In C. Gürtler, M. Prinzing & T. Zeiliger (Hrsg.), *Streitkulturen. Medienethische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse* (S. 223–246). Nomos.
- Künzler, M. (2022). Die Digitale Transformation der Werbung. Empirische Befunde zu deren Auswirkungen auf Medienunternehmen und den Journalismus in der Schweiz. In N. Alm, P. C. Murschetz, F. Weder, & M. Friedrichsen (Hrsg.), *Die digitale Transformation der Medien: Leitmedien im Wandel* (S. 297–323). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Lünenborg, M. (2022). Journalismus als kultureller Diskurs. In M. Löffelholz & L. Rothenberger (Hrsg.), *Handbuch Journalismustheorien* (S. 1–12). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Maier, D., Stoltenberg, D., Pfetsch, B. & Waldherr, A. (2022). Talking to my community Elsewhere – Bringing together networked public spheres and the concept of translocal communities. In A. Million, C. Haid, I. Castillo Ulloa & N. Baur (Hrsg.), *Spatial transformations: The effect of mediatization, mobility, and social dislocation on the re-figuration of spaces* (S. 181–191). Routledge.
- Neuberger, C. (2022). Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Plattformen: Programmatik, Prinzip, Praxis, Projekt. In F. Gerlach & C. Eilders (Hrsg.), *#meinfernsehen 2021. Bürgerbeteiligung: Wahrnehmungen, Erwartungen und Vorschläge zur Zukunft öffentlich-rechtlicher Medienangebote* (S. 95–112). Nomos.
- Neuberger, C. (2022). Journalismus als systembezogene Akteurskonstellation. In M. Löffelholz & L. Rothenberger (Hrsg.), *Handbuch Journalismustheorien* (S. 1–12). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-32153-6\\_18-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-32153-6_18-1)
- Özgür, E. (2022). Critical scholars from Turkey: Challenges and opportunities in Germany. In V. Axonova, F. Kohstall & C. Richter (Hrsg.), *Academics in Exile. Networks, Knowledge Exchange and New Forms of Internationalization* (S. 143–162). transcript.
- Paasch-Colberg, S., Trebbe, J., Strippel, C. & Emmer, M. (2022). Insults, Criminalisation, and Calls for Violence: Forms of Hate Speech and Offensive Language in German User Comments on Immigration. In A. Monnier, A. Boursier & A. Seoane (Hrsg.), *Cyberhate in the Context of Migrations* (S. 137–163). Springer International Publishing. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-92103-3\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-030-92103-3_6)
- Raaz, O. (2022). Advertorial. In *Journalistikon. Das Wörterbuch der Journalistik*. <https://journalistikon.de/advertorial/>

# Publikationen

- Raaz, O. (2022). Gemeinwohl kraft Vielstimmigkeit. Zur differenzorientierten Revision des Polyphonieansatzes. In K. Thummes, A. Dudenhausen & U. Röttger (Hrsg.), *Wert- und Interessenkonflikte in der strategischen Kommunikation: Kommunikationswissenschaftliche Analysen zu Organisationen im Spannungsfeld zwischen Gemeinwohl und Partikularinteressen* (S. 63–79). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Raupp, J. (2022). Personalisierung. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 441–458). Springer.
- Raupp, J. (2022). Schlüsselbegriffe der Public Relations: Öffentlichkeit und öffentliche Meinung. In P. Szyszka, R. Fröhlich & U. Röttger (Hrsg.), *Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen des beruflichen Handelns* (S. 1–23). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Raupp, J. (2022). “The situation is serious”: Angela Merkel’s crisis communication in the COVID-19 pandemic. In J. Maarek (Hrsg.), *Manufacturing government communication on Covid-19: A comparative perspective* (S. 231–251). Springer International Publishing.
- Richter, C. (2022). Digital MENA: An overview of digital infrastructure, policies, and media practices in the Middle East and North Africa. In J. F. Khalil, G. Khiabany, T. Guaaybess & B. Yesil (Hrsg.), *The Handbook of Media and Culture in the Middle East*. Wiley-Blackwell.
- Richter, C. (2022). Networks matter. Scholars in exile in Germany and their relations to home and host communities. In V. Axyonova, F. Kohstall & C. Richter (Hrsg.), *Academics in Exile. Networks, Knowledge Exchange and New Forms of Internationalization* (S. 163–180). transcript.
- Richter, C., Al-Shami, A., Khalifa, S., Osman, S. & Mundua, S. (2022). ‘American Corona’ vs. ‘The Chinese virus’: blaming and othering in Arab media. In Z. Hobaika, L.-M. Möller & J. C. Völkel (Hrsg.), *The MENA Region and COVID-19* (S. 55–71). Routledge.
- Schwaiger, L. & Jarren, O. Religionsunterricht und religiöse Diskurse angesichts des Medien- und Öffentlichkeitswandels. In M. Domsgen & U. Witten (Hrsg.), *Religionsunterricht im Plausibilisierungsstress*. (S. 201–216). transcript.
- Stelzmann, D., Toth, R. & Schieferdecker, D. (2022). 360°-(3D-)Videos in forschungsorientierten Lehrprojekten – Ein medienpsychologisches Fallbeispiel. In J. Windscheid & B. Gold (Hrsg.), *360°-Videos in der empirischen Sozialforschung* (S. 193–211). Springer VS.
- Strippel, C. & Emmer, M. (2022). Stichproben für Telefonbefragungen in Deutschland: Ein Werkstattbericht. In J. Jünger, U. Goehermann, C. Peter & M. Bachl (Hrsg.), *Grenzen, Probleme und Lösungen bei der Stichprobenziehung* (S. 80–113). Herbert von Halem.
- Von Samson-Himmelstjerna, C. (2023). Content Analysis in the Research Field of Strategic Health Communication. In F. Oehmer-Pedrazzi, S. H. Kessler, E. Humprecht, K. Sommer & L. Castro (Hrsg.), *Standardisierte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Standardized Content Analysis in Communication Research* (S. 399–410). Springer VS.

# Publikationen

## Journal-Artikel

- Abou Youssef, I. & Richter, C. (2022). Distance Teaching in media departments in times of the COVID-19 pandemic. *Experiences from six Arab countries. Journal of Applied Learning & Teaching*, 5(2), 20-30. <https://doi.org/10.37074/jalt.2022.5.2.5>
- Araujo, T., Ausloos, J., van Atteveldt, W., Loecherbach, F., Moeller, J., Ohme, J., Trilling, D., van de Velde, B., Vreese, C. de & Welbers, K. (2022). OSD2F: An Open-Source Data Donation Framework. *Computational Communication Research*, 4(2), 372–387. <https://doi.org/10.5117/CCR2022.2.001.ARAU>
- Breznau, N., Rinke, E. M., Wuttke, A. & Schieferdecker, D. (2022). Observing Many Researchers Using the Same Data and Hypothesis Reveals a Hidden Universe of Uncertainty. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 119(44). <https://dx.doi.org/10.1073/pnas.2203150119>
- Eichhorn, T., Hoffman, C. & Heger, K. (2022). “Doing gender” by sharing: Examining the gender gap in the European sharing economy. *Internet Policy Review*, 11(1). <https://doi.org/10.14763/2022.1.1627>
- Faas, T., Bibu, T., Joly, P. & Schieferdecker, D. (2022). Nutzung und Wahrnehmungen der Informationslandschaft im zweiten Jahr der Pandemie. *Media Perspektiven*, 1, 38–48.
- Gagrčin, E. (2022). Your social ties, your personal public sphere, your responsibility: How users construe a sense of personal responsibility for intervention against uncivil comments on Facebook. *New Media & Society*, 0(0). <https://doi.org/10.1177/14614448221117499>
- Gagrčin, E., Porten-Cheé, P., Leißner, L., Emmer, M. & Jørring, L. (2022). What makes a good citizen online? The emergence of discursive citizenship norms in social media environments. *Social Media + Society*, 8(1). <https://doi.org/10.1177/20563051221084297>
- Heft, A. & Buehling, K. (2022). Measuring the diffusion of conspiracy theories in digital information ecologies. *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies*, 28, 940–961. <https://doi.org/10.1177/13548565221091809>
- Heft, A., Pfetsch, B., Voskresenskii, V. & Benert, V. (2022). Transnational issue agendas of the radical right? Parties’ Facebook campaign communication in six countries during the 2019 European Parliament election. *European Journal of Communication*, first published online. <https://doi.org/10.1177/02673231221100146>
- Heft, A., Reinhardt, S. & Pfetsch, B. (2022). Mobilization and support structures in radical right party networks: Digital political communication ecologies in the 2019 European parliament elections. *Information, Communication and Society*, first published online. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2022.2129269>
- Heger, K. & Hoffman, C. P. (2022). Feminist women’s online political participation: empowerment through feminist political attitudes or feminist identity? *Journal of Information Technology & Politics*, online first. <https://doi.org/10.1080/19331681.2022.2119320>
- Jacobson, J., Schieferdecker, D., Hutter, S., Gersdorf, D. & Specht, J. (2022). Long-Term Dynamics of Voluntary Engagement: Differentiating Social Structural from Cohort and Period Effects. *Voluntas*, first published online. <https://doi.org/10.1007/s11266-022-00518-y>
- Jarren, O. (2022). Beim RBB gab es ein Organversagen. Ein epd-Interview mit dem Medienwissenschaftler Otfried Jarren. *epd Medien*, 35, 3–6.
- Jarren, O. (2022). Vertiefender Mehrwert. Wie Journalisten über die Klimakrise berichten sollten. *epd Medien*, 33/34, 7–11.
- Jarren, O. & Fischer, R. (2022). Transformation der politischen Öffentlichkeit? Der Einfluss von Plattformen auf das gesellschaftliche Vermittlungssystem. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 74, 183-207. <https://doi.org/10.1007/s11577-022-00833-8>

# Publikationen

- Kapidzic, S., Neuberger, C., Frey, F., Stieglitz, S. & Mirbabaie, M. (2022). How News Websites Refer to Twitter: A Content Analysis of Twitter Sources in Journalism. *Journalism Studies*, 23(10), 1247–1268. <https://doi.org/10.1080/1461670X.2022.2078400>
- Klinger, U., Bennet, W. L., Knüpfer, C. B., Martini, F. & Zhang, X. (2022). From the fringes into mainstream politics: Intermediary networks and movement-party coordination of a global anti-immigration campaign in Germany. *Information, Communication & Society*. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2022.2050415>
- Kothari, A., Pfuhl, G., Godleski, S. & Schieferdecker, D. (2022). Risk Perceptions, Trust in Health Authorities and Socio-Demographics Predict Intent to Get Vaccinated Against COVID-19: Evidence from 23 Countries. *Proceedings of the Paris Institute for Advanced Study*, 2(2). [https://paris.pias.science/articles/FP2\\_Kothari](https://paris.pias.science/articles/FP2_Kothari)
- Kreutler, M., Fengler, S., Asadi, N., Bodrunova, S., Budivska, H., Diop, L., Ertz, G., Gigola, D., Katus, E., Kovacs, D., Kuš, M., Láb, F., Litvinenko, A., Mack, J., Maier, S., Pinto Martinho, A., Matei, A., Miller, K. C., Oppermann, L., . . . Zguri, R. (2022). Migration Coverage in Europe, Russia and the United States. A comparative Analysis of Coverage in 17 countries (2015-2018) *Central European Journal of Communication*, 15(2), (31), 202–226. [https://doi.org/10.51480/1899-5101.15.2\(31\).2](https://doi.org/10.51480/1899-5101.15.2(31).2)
- Litvinenko, A., Borissova, A. & Smoliarova, A. (2022). Politicization of Science Journalism: How Russian Journalists Covered the Covid-19 Pandemic. *Journalism Studies*, 23(5-6), 687–702. <https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.2017791>
- Löblich, M. & Venema, N. (2022). Press “Taboos” and Media Policy. West German Trade Unions and the Urge to Gain Media Attention During the Era of Press Concentration. *International Journal of Communication*, 16, 4543–4562.
- Löblich, M., Venema, N. & Pollack, E. (2022). West Berlin’s Critical Communication Studies and the Cold War: A Study on Symbolic Power from 1948 to 1989. *History of Media Studies*, 2. <https://doi.org/10.32376/d895a0ea.d0db9590>
- Lünenborg, M. (2022). Hassen, mitfühlen, mobilisieren. *Magazin Kompetent - Wissen, Fühlen, Handeln im digitalen Wandel*, 1(3), o.S.
- Maier, D., Baden, C., Stoltenberg, D., Vries Kedem, M. de & Waldherr, A. (2022). Machine translation vs. multilingual dictionaries: Assessing two strategies for the topic modeling of multilingual text collections. *Communication Methods and Measures*, 16(1), 19–38. <https://doi.org/10.1080/19312458.2021.1955845>
- Makhashvili, A., Medeiros, D. & Lünenborg, M. (2022). Challenging Journalistic Authority in the Networked Affective Dynamics of #Chemnitz. *Social Media + Society*, 8(4). <https://doi.org/10.1177/20563051221146185>
- Mayer, A.-T. (2022). Standortbestimmung und Ideenwerkstatt: Was ist „zeitgemäßer“ öffentlich-rechtlicher Rundfunk? *MedienWirtschaft*, 19(2), 60–63.
- Medeiros, D. & Badr, H. (2022). Strengthening Journalism from the Margins: Engaged Journalism in Brazil and Egypt. *Digital Journalism*, 10(8), 1342–1362. <https://doi.org/10.1080/21670811.2022.2078386>
- Medeiros, D. & Makhashvili, A. (2022). United in Grief? Emotional Communities Around the Far-Right Terrorist Attack in Hanau. *Media and Communication*, 10(3), 39–49. <https://doi.org/10.17645/mac.v10i3.5438>
- Neuberger, C. (2022). Die digitale Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Auftrags: Eine kommunikationswissenschaftliche Perspektive. *ZUM – Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht*, 66(3), 157–164.
- Neuberger, C. (2022). Digitale Öffentlichkeit und liberale Demokratie. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 72(Beilage 10-11), 18–25. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/digitale-gesellschaft-2022/505680/digitale-oeffentlichkeit-und-liberale-demokratie/>
- Neuberger, C. (2022). Relevanz und Funktion des Journalismus in der digitalen Öffentlichkeit. Neukonzeption journalistischer Vermittlungsleistungen. *MMR – Zeitschrift für IT-Recht und Recht der Digitalisierung*, 25(11, Beilage), 1012–1015.
- Neuberger, C. (2022). Journalismus und Plattformen als vermittelnde Dritte in der digitalen Öffentlichkeit. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 74(S1), 159–181. <https://doi.org/10.1007/s11577-022-00832-9>

# Publikationen

- Ohme, J., Andersen, K., Albæk, E. & Vreese, C. H. de (2022). Anything Goes? Youth, News, and Democratic Engagement in the Roaring 2020s. *The International Journal of Press/Politics*, 27(3), 557–568. <https://doi.org/10.1177/19401612221093008>
- Ohme, J., Araujo, T., Zarouali, B. & Vreese, C. H. de (2022). Frequencies, Drivers, and Solutions to News Non-Attendance: Investigating Differences Between Low News Usage and News (Topic) Avoidance with Conversational Agents. *Journalism Studies*, 23(12), 1510–1530. <https://doi.org/10.1080/1461670X.2022.2102533>
- Ohme, J., Bruin, K. de, Haan, Y. de, Kruike-meier, S., van der Meer, T. G. & Vliegenthart, R. (2022). Avoiding the news to participate in society? The longitudinal relationship between news avoidance and civic engagement. *Communications*, 0(0). <https://doi.org/10.1515/commun-2021-0099>
- Ohme, J., Searles, K. & Vreese, C. H. de (2022). Information processing on smartphones in public versus private. *Journal of Computer-Mediated Communication*, 27(6), Artikel zmac022. <https://doi.org/10.1093/jcmc/zmac022>
- Özgür, E. (2022). Challenges of Participation in Belgium, Germany and the Netherlands: Christian – Assyrian and Muslim – Turk Immigrants. *RIEM. Revista internacional de estudios migratorios*, 12(1). <https://doi.org/10.25115/riem.v12i1.5320>
- Paasch-Colberg, S. & Strippel, C. (2022). Hate Speech und Polarisierung: Überlegungen zum Verhältnis zweier mehrdeutiger Konzepte. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 35(2), 382–391. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2022-0026>
- Paasch-Colberg, S. & Strippel, C. (2022). "The boundaries are blurry...": How comment moderators in Germany see and respond to hate comments. *Journalism Studies*, 23(2), 224–244. <https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.2017793>
- Primig, F. (2022). The Influence of Media Trust and Normative Role Expectations on the Credibility of Fact Checkers. *Journalism Practice*, 1–21. <https://doi.org/10.1080/17512786.2022.2080102>
- Raupp, J. (2022). Reden über Risiken. Risikokommunikation in krisenhaften Zeiten. *APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte*, 22, 12–17. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/risikokompetenz-2022/508883/reden-ueber-risiken/>
- Reinhardt, S. (2022). Discourse Coalitions against Gender and Sexual Equality: Antifeminism as a Common Denominator Between the Radical Right and the Mainstream? *Feminist Media Studies*, 1-18, ahead of print. <https://doi.org/10.1080/14680777.2022.2093937>
- Reißmann, W. & Bettinger, P. (2022). Digitale Souveränität und relationale Subjektivität. Neue Leitbilder für die Medienpädagogik? *Merz Wissenschaft*, 66(6), 3-10 (Editorial).
- Reißmann, W., Siemon, M., Lünenborg, M. & Raetzsch, C. (2022, im Druck). Making (female) health care work matter: The performative publics of #systemrelevant during the COVID-19 pandemic in Germany. *MedieKultur*, 38(73).
- Reißmann, W., Siemon, M., Lünenborg, M. & Raetzsch, C. (2022). Praxisprofile als mixed-methods Ansatz zur Analyse performativer Öffentlichkeiten: Vorschlag für eine relationale Journalismusforschung. *Studies in Communication Sciences*, 22(1), 69–88. <https://doi.org/10.24434/j.scoms.2022.01.3057>
- Schemmerling, M. & Weiß, A. (2022). Medien | Pädagogik | Rassismus. Gedanken, Beispiele und Impulse einer kritischen Auseinandersetzung. *merz*, 66(5) (Editorial).
- Schieferdecker, D., Pfuhl, G. & Kothari, A. (2022, accepted for publication). The Authorization of the First COVID-19 Vaccines Changed the Level and Nature of Intend to Get Vaccinated. *Journal of Health Communication*.
- Schlemmerling, M. & Weiß, A. (2022). Medien. Pädagogik. Rassismus. Gedanken, Beispiele und Impulse einer kritischen Auseinandersetzung. *merzWissenschaft*, 66(5), 6–7 (Editorial).



# Publikationen

- Spittka, E. & Beier, A. (2022). #Ihrkönntaufunszählen – die Norm bestimmt den Diskurs. Eine theoretische und empirische Diskussion der 11-Freunde-Aktion. *FuG – Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft*, 3(2), 42–56. <https://doi.org/10.3224/fug.v3i2.04>
- Spittka, E., Benert, V., Wagner, M. & Fiechtner, S. (2022). Wie viel Schweiz steckt im Schweizer Fernsehen? Eine Analyse struktureller und inhaltlicher Bezüge im Fernsehprogrammangebot der SRG SSR. *Studies in Communication Sciences*, 22(2), 1–20. <https://doi.org/10.24434/j.scoms.2022.02.004>
- Stoltenberg, D., Pfetsch, B., Keinert, A. & Waldherr, A. (2022). Who Are They and Where? Insights Into the Social and Spatial Dimensions of Imagined Audiences From a Mobile Diary Study of Twitter Users. *Social Media + Society*, 8(3), first published online.
- Strippel, C., Laugwitz, L., Paasch-Colberg, S., Esau, K. & Heft, A. (2022). BRAT Rapid Annotation Tool. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 70(4), 446–461.
- Vaughan, M. & Heft, A. (2022). Anti-elitism in the European Radical Right in Comparative Perspective. *JCMS: Journal of Common Market Studies*. <https://doi.org/10.1111/jcms.13347>
- Weingart, P., Wormer, H., Schildhauer, T., Fähnrich, B., Jarren, O., Neuberger, C., Passoth, J.-H. & Wagner, G. G. (2022). Gute Wissenschaftskommunikation in der digitalen Welt. *Wissenschaftspolitik im Dialog*, 19. <https://idqw.bbaw.de/de/publikationen.html>
- Weiß, A. (2022). Journalismus - Rassismus - Diversität. Repräsentationen von People of Color und Diversität als Perspektive im deutschen Journalismus. *merzWissenschaft*, 66(5), 46–53.
- Heger, K. & Heft, A. (2022). Vergeschlechtlichte Macht. Das intersektionale Geschlechterverhältnis in bundesdeutschen Eliten. *Berlin: Deutsches Institut für Integrations- und Migrationsforschung*. [https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user\\_upload/Demo\\_FIS/publikation\\_pdf/FA-5438.pdf](https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/Demo_FIS/publikation_pdf/FA-5438.pdf)
- Heger, K., Leißner, L., Emmer, M. & Strippel, C. (2022). Weizenbaum Report 2022: Politische Partizipation in Deutschland. *Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft*. <https://doi.org/10.34669/wi.wr3>
- Jarren, O. (12.08.22). Ein Einzelfall, der Strukturdefizite bloßlegt und in das Bild von Berlin passt. *Interview. bruchstücke.info*. <https://bruchstuecke.info/2022/08/12/ein-einzelfall-der-strukturdefizite-blosslegt-und-in-das-bild-von-berlin-passt/>

# Vorträge

## **DGPuK-Jahrestagung, online, Februar 2022**

Heft, A., Jünger, J., Niemann-Lenz, J., Possler, D. & Strippel, C. Forschungsinfrastrukturen für die Kommunikations- und Medienforschung.

Strippel, C. Stand bisheriger und aktueller Forschungsinfrastrukturinitiativen.

Buehling, K. & Heft, A. Pandemic protesters on Telegram: How the self-embedding in information ecosystems shapes the formation of a networked counterpublic.

Makhashvili, A. Hijacking Solidarity: The Networked and Affective Dynamics of Far-Right Publics on Twitter.

Stoltenberg, D. The Spatiality of Issue Publics: Evidence from the Twitter Discourse on Housing in Berlin.

Waldherr, A., Stoltenberg, D., Maier, D., Keinert, A. & Pfetsch, B. Translocalization of Digital Public Spheres: A Relational Perspective.

## **Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikation- und Medienwissenschaft (SGKM), Zürich, April 2022**

Autenrieth, U., Fehlmann, F. & Künzler, M. New platforms - new needs - new audiovisual content? Challenges for Public Service Media (in Switzerland) with regard to Young Audiences.

Burger, J., Autenrieth, U. & Künzler, M. Local Journalism and Municipal Communication under Digital Transformation

Gräßler, D. Evaluating Media subsidies as Means to Innovate and Safeguard Local News Outlets.

## **72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Paris, Mai 2022**

Gagrčin, E. Assigning roles and staging intervention: Sanctioning incivility in the context of socially mediated publicness.

Gagrčin, E. Not a matter of whether, but a matter of how — Making (normative) sense of expressive citizenship.

Keinert, A., Pfetsch, B., Stoltenberg, D. & Waldherr, A. The Spatial and Social Dimensions of Imagined Audiences: A Mobile Diary Study of Twitter Users.

Knüpfer, C., Schwemmer, C. & Heft, A. Alternative Ecosystem? A Topic-Based Analysis of YouTube's Reactionary Right.

Litvinenko, A. Power to the commenters? The impact of platform affordances on political talk in different contexts.

Litvinenko, A., Borissova, A. & Smoliarova, A. Between public interest and self-censorship: Science journalists in Russia during the COVID-19 pandemic.

Medeiros, D., Makhashvili, A. & Lünenborg, M. Negotiating Journalism's Boundaries within the Networked Affective Publics Around the Far-Right Terror Attack in Hanau.

Neuberger, C. Modes of interaction in the dynamic networked public sphere.

Neuberger, C. Platforms and the comparison of media systems: Afghanistan and Lebanon as examples. Panel "Discourse architectures: How platforms shape voices beyond the West".

Ohme, J. Three Approaches to Tracking Social Media Usage: Log Data Vs. Donations Vs. Screen Tracking.

Ohme, J., Azrout, R., Marquart, F. & Möller, J. Cascades or salmon? Longitudinal up- and downstream effects of political participation and news exposure.

# Vorträge

- Pfetsch, B., Benert, V. & Heft, A. Same, Same but Different? Explaining Issue Agendas of Right-Wing Parties in the Facebook Campaigns of the EP Election.
- Reinhardt, S., Pavan, E. & Heft, A. Political Cultures of Antigenderism: The Politicization of Gender Issues across European Populist Radical Right Parties.
- Schaetz, N., Gagrčin, E., Toth, R. & Emmer, M. Comfortably concerned: The role of algorithm dependency and privacy concerns in platformized news consumption.
- Schieferdecker, D., Pfuhl, G., Kothari, A., Godleski, S. & Riegels, M. The Temporal Dimension of Vaccine Hesitancy during the COVID-19 Pandemic.
- Siemon, M., Reißmann, W. & Lünenborg, M. Who Cares for Care-Givers? Care work, COVID-19, and Gendered Public Connection in the German Twittersphere.
- Strippel, C., Paasch-Colberg, S., Laugwitz, L. & Puschmann, C. Bias in, bias out: Comparing receptive and content-based approaches of hate speech classification.
- Szabo, H. D. (Mai 2022). Negotiating gender and sexuality on Hungarian social media: The case of 'Fairyland Is For Everyone'. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Preconference "Patriarchal Worlds, Feminist Networks, and the Conjunction", Paris.
- Vaughan, M. Political Participation Online: CodifiCATION of Digital Political Engagement. Panel Chair.
- Vaughan, M. & Schieferdecker, D. Discourses on Economic Inequality in Digital Media Ecologies: Towards a Research Agenda for the Next Five Years.
- Vaughan, M., Trevisan, F. & Vromen, A. Digital Storytelling as a Double-Edged Sword for Marginalised Groups: The Case of the Australian Marriage Equality Campaign.
- Waldherr, A., Stoltenberg, D., Maier, D., Keinert, A. & Pfetsch, B. Translocal Networked Public Spheres: Spatial Arrangements of Metropolitan Twitter.
- Weiß, A. (Mai 2022). Moving Beyond Epistemic Racism. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Preconference, Paris.
- Winkler, P., Raaz, O. & Thummes, K. Against the instrumental appropriation of emancipatory public relations. Approximating modern and post-modern approaches.

## **IAMCR 2022. International Association for Media and Communication Research, Beijing, Juli 2022**

- Malik, M. S., Sehl, A., Kretzschmar, S. & Neuberger, C. Journalism in war and conflict situations: Identifying, comparing, and utilizing key concepts.
- Sehl, A., Malik, M. S., Kretzschmar, S. & Neuberger, C. Peace journalism and media digitization: Exploring opportunities and impact.

## **ECPR General Conference, Innsbruck, August 2022**

- Bos, L., Ohme, J. & Tsoulou-Malakoudi, A. Curating political animosity? The relation of algorithmic news curation to ideological extremity and social and political intolerance.
- Stoltenberg, D. (Trans-)Local Integration in Urban Twitter Issue Discourses: A Semantic Network Analysis Approach.
- Vaughan, M., Hall, N. & Heft, A. Copycats: Does the Right Emulate the Left's Digital Advocacy Organizations?

# Vorträge

## **8th conference of the International Journal of Press/Politics, Loughborough, September 2022**

Charlton-Czaplicki, T., Mayer, A.-T. & Ohme, J. Crowd intelligence: Exploring the epistemic role of OSINT communities.

Ohme, J., Mayer, A.-T., Charlton-Czaplicki, T. & Neuberger, C. The dynamic journalistic intermediary model (DJIM) of communicative transaction in a networked public sphere.

## **ECREA 2022 9th European Communication Conference, Aarhus, Oktober 2022**

Baden, C., Heft, A., Pfetsch, B. & Vaughan, M. The dynamics of mobilization in digital information ecologies: A cross-platform perspective.

Buehling, K. & Heft, A. Alternative realities and movement formation. Hyperpartisan news media in a networked counterpublic.

Göths, S. Reflections of society. Towards a critical approach to conspiracy theories.

Gräßer, D. On a path to media subsidy evaluation.

Litvinenko, A. Comparing Mediated Publics Across Contexts: The Lego Approach.

Litvinenko, A., Borissova, A. & Smoliarova, A. The epistemic struggle in science reporting: Work routines of Russian journalists during the pandemic.

Lück-Benz, J. & Heft, A. Network Structures in Transnational Collaborative Journalism Projects and Transnationality.

Malik, M. S., Sehl, A., Kretzschmar, S. & Neuberger, C. Journalism, wars, and conflicts: What peace journalism can incorporate from other journalistic concepts. 9th ECREA European Communication Conference, Aarhus.

Mayerhöffer, E. & Heft, A. Right topic, right source? Source variety in right-wing alternative news media across diverse topics.

Medeiros, D. & Lünenborg, M. Beyond the nation as imagined community? Competing emotional evaluations of conflicts in TV news and on YouTube.

Primig, F. "Not without us!" An exploration of knowledge resistance and grip to interpretative power of epistemic authority within the corona protest movement.

Raupp, J. Rethink impact – rethinking the measurement and evaluation of strategic communication.

Simon, M., Reißmann, W. & Lünenborg, M. Performative publics and the shifting role of journalism. The emergence of gender-related Covid-19 discourses in the German twittersphere.

## **weitere Vorträge (in alphabetischer Reihenfolge der Autor:innen)**

Adlung, S. (April 2022). New (In)Visibilities in Times of Covid? An Intersectional Analysis of Representations of Age in the Media. Gastvortrag (virtuell) an der Wayne State University of Detroit bei Stine Eckert.

Beier, A. (September 2022). The Perception of Germany as a Giant-Next-Door-Neighbor of Switzerland.: Changing Perceptions of a Changing Germany. 46th Annual German Studies Association Conference, Houston, TX, USA.

Burger, J., Autenrieth, U. & Künzler, M. (April 2022) Local Journalism and Municipal Communication under Digital Transformation. Preliminary Results presented on behalf of SNF-NRP77 project day 2022. Basel.

Bühling, K. (Oktober 2022). Affording Deletion: Message ephemerality on Telegram and its implications for the research of conspiracist communities. ECREA 2022 post-conference Digital media and information disorders: Theorizing and investigating influence operations, impact and contextual factors, Aarhus.

# Vorträge

- Emmer, M., Strippel, C., Porten-Cheé, P. & Toth, R. (September 2022). Typologies of Political Online Participation – Illustrative Snapshots or Substantial Research Strategy? Quo vadis Digital Democracy? Strengthening and Preserving Democracy in the Digital Age, Bonn, online hybrid.
- Faas, T., Schieferdecker, D. & Joly, P. (2022). Asymmetric Affective Polarization. Science for Resilience – Learnings from the Pandemic, Wien.
- Fehlmann, F., Salerno, S., & Künzler, M. (September 2022) Des médias de service public aux médias au service du public. La transformation du groupe SRG-SSR en Suisse. Présentation Colloque «Télévision, information, numérique. Pratiques et publics» Crem, Université de Lorraine.
- Gagrčin, E. (Februar 2022). Wie partizipiert es sich in Europa? Ein Überblick und eine Einschätzung im Europäischen Jahr der Jugend. Europäisches Integrationszentrum Rostock, online.
- Gagrčin, E. Taking Different Roads towards Shared Goals: Complimentarity of Youth Participation between Institutions, Streets, and Social Media Platforms. Training Course: Supporting Youth Leaders and Multipliers to Address the Impact of Artificial Intelligence (AI) on Young People's Lives and Access to Human Rights Council of Europe, online.
- Gräßer, D. (September 2022) Entwicklung eines Evaluationsinstruments für Medienförderungsmaßnahmen. Posterpräsentation an der DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) Jahrestagung, Linz.
- Hall, N., Heft, A. & Vaughan, M. (Oktober 2022). Copycats: How do Right-Wing Actors Emulate Left-Wing Digital Advocacy Organizations? LSE Colloquium, London School of Economics, London.
- Heft, A. & Bühling, K. (Oktober 2022). Methodische Herausforderungen der Stichprobenziehung und Akteursklassifizierung auf Telegram. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Methoden, München.
- Heft, A. (September 2022). Misinformation and conspiracy theories in online environments. A Delphi study to assess current challenges, problematic developments, and future recommendations. Experteninput bei Workshop. Workshop am Institute for communication and media science (IKMZ) of the University Zürich and the Swiss Young Academy (SYA), Zürich.
- Heft, A., Bühling, K., Zhang, X. & Schindler, D. (Juni 2022). Collecting conspiracy-related content online – Challenges and a dictionary approach for a cross-platform study. Workshop: Advancing cross-platform research in political social media communication, Berlin.
- Heger, K. The gendering of political visibility and how it shapes political participation. Women in the Digital World, New York.
- Joly, P., Faas, T. & Schieferdecker, D. (2022). Cyclic Variation Bias: Misperceiving Infection Trends During the COVID-19 Pandemic. Political Behavior, Berlin-Hamburg.
- Knüpfer, C., Schwemmer, C. & Heft, A. (September 2022). Politicization and Right-wing Normalization on YouTube: A Topic-based Analysis of the 'Alternative Influencer' Ecosystem. American Political Science Association (APSA) Annual Meeting & Exhibition, Montréal.
- Künzler, M. (April 2022) News Deserts. Präsentation an der ‚Pitch Night‘ zum Thema ‚Journalismus‘, Zürich.
- Künzler, M. (Juli 2022) Europäisierung der schweizerischen Kommunikationsordnung? Referat am Schweizer Forum für Kommunikationsrecht Zentrum Paul Klee, Bern.
- Künzler, M. (Mai 2022) Die Welt ist (k)ein Labor: Wie sich Medienstrukturen auf unser Alltagsleben auswirken. Antrittsvorlesung. Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Freie Universität Berlin, Berlin.
- Künzler, M. (Mai 2022) Formen der Medienförderung. Eingeladenes Referat z.H. der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen des Grossen Rats des Kantons Bern, Bern.

# Vorträge

- Künzler, M. (September 2022) Auf dem Weg in die desinformierte Gesellschaft. Wie sich der Medienkonsum verändert. Gespräch mit M. Künzler am ‚Unternehmerforum Lilienberg‘, Lilienberg.
- Künzler, M. (September 2022) News Deserts. Referat am Wissenschaftscafe, Chur.
- Künzler, M. (September 2022) Öffentliche Förderung von Lokaljournalismus im Ländervergleich. Präsentation am Lokal-TV-Kongress, Werder (Havel).
- Leißner, L., Gagrčin, E., Heger, K., Strippel, C. & Emmer, M. (September 2022). Norms of digital citizenship: How citizens think they should engage politically online. Democracy & Digital Citizenship Conference, Roskilde.
- Liefke, M. & Mahler, M. (September 2022) Leitung eines Workshops zu theoretischen Konzepten und Methoden der interpretativen Sozialforschung an der Goethe Universität, Frankfurt. [https://www.uni-frankfurt.de/124048780/Workshop\\_Transsequential\\_Analysis.pdf](https://www.uni-frankfurt.de/124048780/Workshop_Transsequential_Analysis.pdf)
- Liefke, M. (April 2022) Die Krise als Normalfall der Berichterstattung - Was Fernsehnachrichten können und wann sie an ihre Grenzen stoßen. Jahrestagung Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) Arbeitskreis Politik, Wissenschaft und Technik (digital).
- Liefke, M. (August/September 2022) Forschungsaufenthalt in der Redaktion des 3sat-Kulturformates „Kulturzeit“ sowie in der Redaktion der ZDF-Sendung Aspekte inkl. der Anbahnung einer neuen Forschungskoooperation, die zum Wintersemester 22/23 beginnen wird.
- Liefke, M. (Oktober 2022) Gast-Lecturer an der Hebrew University of Jerusalem (HUJI) im Rahmen des DAAD-Austauschprogramms. Jerusalem.
- Liefke, M. (September 2022) Being Rightly Inexact + Journalistic Expertise and a Digital Public. Präsentation im Rahmen der RIPE@2022 Conference, Wien.
- Litvinenko, A. (April 2022). Kremlin’s propaganda within and outside Russia. Weizenbaum-Forum Special “Media and War – Online Journalism During Russia’s Invasion of Ukraine”, Berlin.
- Löblich, M. & Pollack, E. (April 2022). Kollektive Identität und Fachgeschichte. Die Konstruktion Ostdeutschlands in der akademischen Kommunikationsforschung der Nachwendezeit. Jahrestagung der DGpuK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte, Dortmund.
- Löblich, M. (Juni 2022). Social Democracy and the Right to Communicate in the German Empire. APH: Political history today: exploring new themes, Amsterdam.
- Medeiros, D. & Lünenborg, M. (Mai 2022). The Affective Publics of #Hanau: Parajournalistic Actors' Emotional Interpretations of the Far-Right Terror Attack in Germany. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) Preconference, Metz.
- Medeiros, D. & Mysorekar, S. (April 2022). Angst, Wut und Trauer – Emotionen in der Berichterstattung. Workshop „Angst, Wut und Trauer – Emotionen in der Berichterstattung“, Berlin.
- Neuberger, C. (Juni 2022). Digitale Öffentlichkeit – Stand und Erwartungen. Wem gehört das Internet? Leopoldina-Symposium, Berlin.
- Neuberger, C. (Juli 2022). Mehr Partizipation – bessere Demokratie? Eine Zwischenbilanz der digitalen Öffentlichkeit. Eröffnungsvortrag. Südwestdeutsche Medientage "Wir brauchen die nicht mehr!" Direktkommunikation vs. Freie Presse?, Landau.
- Neuberger, C. (Mai 2022). Was die digitale Gesellschaft über sich selbst wissen sollte. Antrittsvorlesung. Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Freie Universität Berlin, Berlin.

# Vorträge

- Neuberger, C. (November 2022). Gegengewicht, Vielfalt und Verlässlichkeit? Relevanz und Funktion von Journalismus in einer digitalen Medienwelt.: Keynote. Medienvielfalt und kommunikative Chancengleichheit zwischen dualer Rundfunkordnung und digitaler Plattformökonomie. Symposium anlässlich des 25-jährigen Bestehens der öffentlich-rechtlichen Abteilung des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht an der Universität Münster, Berlin.
- Neuberger, C. (Oktober 2022). Welchen Beitrag können Plattformen für die zukünftige Medienordnung leisten? Europäische Public Value Konferenz „Gemeinwohl durch Vielfalt in den Medien“, Leipzig.
- Neuberger, C. (September 2022). Ausgerechnet oder ausgehandelt? Wie wir zu maßvollen Urteilen über Medien gelangen. Eröffnungsvortrag. Medienqualität? Ausgezeichnet, ausgehandelt, ausgerechnet, Köln.
- Ohme, J., Charlton-Czaplicki, T., Araujo, T. & Vreese, C. H. de (November 2022). Bursting self-reports? Comparing frequency effects of mobile experienced sampling method on compliance, sample biases, and reactivity. 75th Annual Conference of the World Association of Public Opinion Research, Dubai.
- Ohme, J., Mayer, A.-T., Charlton-Czaplicki, T. & Neuberger, C. (September 2022). The dynamic journalistic intermediary model (DJIM) of communicative transaction in a networked public sphere.: Politischer Journalismus: Konstellationen - Muster - Dynamiken. Gemeinsame Jahrestagung der DGpuK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung, der DGpuK-Fachgruppe Kommunikation und Politik, dem Arbeitskreis Politik und Kommunikation (DVPW) und der Fachgruppe Politische Kommunikation (SGKM), Trier.
- Özgür, E. (Juni 2022). Displaced Syrian Circassian Diaspora in Istanbul (Turkey) and Sukhum (Abkhazia): Transnational Solidarity. 19th IMISCOE Annual Conference (Oslo), online.
- Özgür, E. (September 2022). Homemaking in Istanbul after the fourth displacement of Syrian Circassians: The facilitating role of the Circassian diaspora networks. The Migration Conference, Morocco.
- Paasch-Colberg, S. & Strippel, C. (Oktober 2022). Hassrede oder nicht? Befunde einer manuellen und automatisierten Klassifikation von Online-Nutzerkommentaren zum Thema Flucht und Migration. DeZIM-Tagung, Berlin.
- Pfetsch, B. (Dezember 2021). Issue Agendas and Networks on Social Media of Right-Wing Parties—Findings from a study of the EU election campaign. Forschungskolloquium der Universität Bern, Bern.
- Pfetsch, B., Maier, D., Miltner, P. & Waldherr, A. (Juni 2022). Researching Food -Communication, Mobilisation and Politicization of Food Safety on the Internet. Fachkonferenz Production, Retailing and Consumption of Food Commodity Chains before and after Covid-19, Berlin.
- Primig, F. (September 2022). Reibungslose Bewegung? Die Rationalität der Corona Protestbewegung in Deutschland. MOTRA-K #2022, Wiesbaden.
- Raaz, O., Winkler, P. & Thummes, K. (Oktober 2022). Vereinnahmungen von Wahrheit in der PR. Kritische Neuvermessung eines Feldes zwischen Emanzipationsanspruch, Propaganda und Instrumentarismus. Jahrestagung der DGpuK-Fachgruppe Public Relations und Organisationskommunikation, Bamberg.
- Raupp, J. (Mai 2022). Organizational communication from the perspective of the spiral of silence theory. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Preconference „New Directions in Spiral of Silence Research“, Paris.
- Reinhardt, S., Pavan, E. & Heft, A. (Juli 2022). Political Cultures of Antigenderism: The politicization of gender issues across European populist radical right parties. European Conference on Politics and Gender, ECPR, Ljubljana.
- Reißmann, W., Siemon, M., Lünenborg, M. & Raetzsch, C. (Februar 2022). De- und rekontextualisierte „Beobachtungen“. Netzwerkanalyse und standardisierte Codierungen als Zooming- Out-Instrumente in einem Mixed-Methods-Design. DGpuK-Jahrestagung 2022, Workshop Methodenvielfalt in der praxistheoretischen Kommunikationsforschung, Berlin.

# Vorträge

- Richter, C. (Juni 2022). Digital Media and Transformation. Trajectories of Change in Maghreb. Entangled Perspectives on History, Politics, and the Production of Knowledge, Berlin.
- Schwander, H., Schieferdecker, D., Hutter, S. & Specht, J. (Mai 2022). Linking structural divides and political organization: Affective polarization between opinion-based groups in a globalized era. Affective Polarization: A Challenge for Electoral Democracy, Paris.
- Simon, M. (Oktober 2022). Toward mainstreaming of feminist (counter)publics? The networked structure of feminist activism on Twitter. ECREA Preconference „The Transformation of Public Dissent“, Held virtually.
- Strippel, C. & Haim, M. (Oktober 2022). Sonderfenster "Infrastruktur für Inhaltsanalysen". Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Methoden, München.
- Strippel, C. & Paasch-Colberg, S. (Juni 2022). "I know hate speech when I see it": Über die Tendenz hin zu einer rezeptiven Bestimmung von Hassrede im Internet. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung, Düsseldorf.
- Strippel, C. & Schubert, K. (Oktober 2022). Social Openings and Closures in Publics and Counterpublics. The Transformation of Public Dissent: Public Spheres and Alternative Media to Disinformation Ecologies?, online.
- Szabo, H. D. (Mai 2022). Negotiating gender and sexuality on Hungarian social media: The case of 'Fairyland Is For Everyone'. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Preconference "Patriarchal Worlds, Feminist Networks, and the Conjuncture", Paris.
- Weiß, A. (Mai 2022). Moving Beyond Epistemic Racism. 72. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Preconference, Paris.
- Weiß, A. (September 2022). Portrayals of the shero. Emergent Femininities and Masculinities in 21st Century Media and Popular Culture (EFM), Athen.